

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg

Am 14. März 2021 wird ein neuer Landtag gewählt



CDU Baden-Württemberg



Die CDU kann digital!

- » Unser erster Digitaler Landesparteitag – Seite 4
- » 21 Kampagnen für 2021 – Seite 5
- » Unser Regierungsprogramm – Seite 30
- » Der Bundesparteitag mit Wahl des Bundesvorstands – Seite 6

CDU Baden-Württemberg



Frisch, vielfältig und so jung wie nie!

- » Unser Team zur Landtagswahl – Seite 25
- » Die 70 Kandidatinnen und Kandidaten im Überblick – Seite 26
- » Unsere Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann:
„Dieser Einsatz wird sich lohnen“ – Seite 7

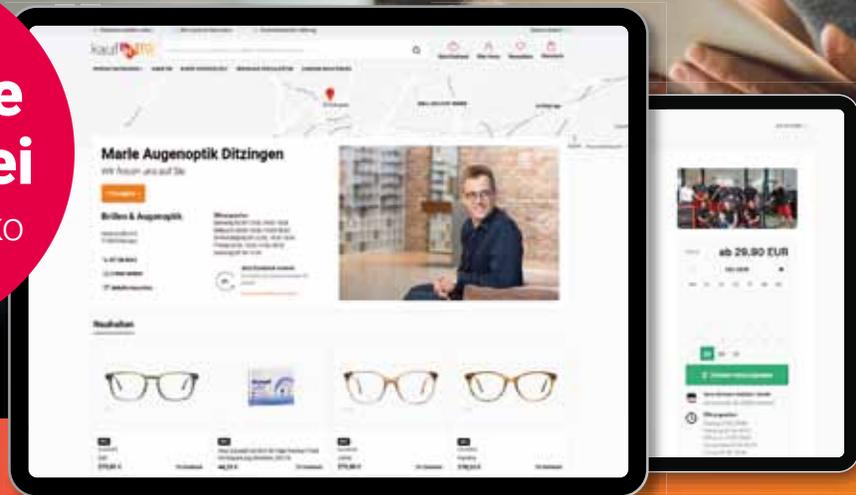
Ein Produkt von



Bringen Sie Ihr Geschäft wieder auf Hochtouren!

Mit kaufinBW, dem Online-Marktplatz für lokale Unternehmen aus Baden-Württemberg.

**3 Monate
kostenfrei**
und ohne Risiko



kaufinBW

**Online-Marktplatz · Unternehmensprofil · Gutscheinverkauf
Terminbuchungstool · Print- & Onlinewerbung**

Getreu unseres Mottos „Heimat stärken“ haben wir von Nussbaum Medien für Sie ein passendes Paket für die kurzfristige und vielseitige Digitalisierung Ihres Unternehmens entwickelt. Mit kaufinBW können Sie Ihre Angebote weiter online anbieten und

ausliefern und sind über Ihre Ortsgrenzen hinaus 24/7 sichtbar. Sie profitieren zudem von der hohen Reichweite aus digitalen Medien und Lokalzeitungen der Nussbaum Medien. Gemeinsam stärken wir die Heimat.



Jetzt starten

partner.kaufinbw.de ▶





*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,*

wir haben zu Beginn dieses Jahres gleich zweimal gezeigt: Die CDU kann digital! Der Bundesparteitag und unser Landesparteitag waren ein voller Erfolg! Modern – Digital – ein digitales Ausrufezeichen für unsere Christlich Demokratische Union! Wir haben bewiesen, wir sind auch in diesen Krisenzeiten voll handlungsfähig. Wir haben gezeigt, wir können Demokratie auch in der Pandemie! Und wir haben gezeigt, wir sind richtig stark!

Der Bundesparteitag war ein Hochfest der Demokratie

Wir haben am 16. Januar unseren neuen CDU-Bundesvorsitzenden gewählt. Das war eine historische Entscheidung auf einem historischen Bundesparteitag. Und dieser Bundesparteitag war ein Hochfest der Demokratie – ein richtig guter, fairer demokratischer Wettbewerb. Wir hatten drei ganz hervorragende – und unterschiedliche – Kandidaten. Jede andere Partei in Deutschland wäre froh, sie hätte auch nur einen Vertreter dieses Formats!

Es ist kein Geheimnis, dass sich viele Delegierte aus Baden-Württemberg Friedrich Merz als neuen Vorsitzenden gewünscht hätten. Auch ich habe mich bereits im Februar des letzten Jahres für Friedrich Merz ausgesprochen. Freilich fiel die demokratische Entscheidung auf unserem Parteitag anders aus: Die CDU Deutschlands hat Armin Laschet zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Armin Laschet hat sich durchgesetzt – mit einem ganz starken Auftritt und ganz viel Persönlichkeit. Und seither gilt unsere ungeteilte und klare Unterstützung einzig und allein Armin Laschet. Egal, wer wie abgestimmt hat oder wen unterstützt hat. Jetzt gibt es nur noch eine Richtung, und das ist nach vorne! Nur geschlossen, gemeinsam und als Mannschaft

werden wir Erfolg haben. Das gilt für die Landtagswahlen in wenigen Wochen, das gilt für das gesamte Superwahljahr 2021.

Wir wollen stärkste Kraft werden!

Am 14. März machen wir gemeinsam mit unseren Freunden in Rheinland-Pfalz den Auftakt für dieses Superwahljahr. Wir wählen einen neuen Landtag. Wir wählen in 70 Wahlkreisen unsere Abgeordneten. Unser Ziel dafür ist klar: Wir wollen stärkste Kraft werden. Und wir wollen mit Susanne Eisenmann die erste Ministerpräsidentin in der Geschichte unseres Landes stellen.

Bei unserem digitalen Landesparteitag am 23. Januar haben wir deutlich gemacht: Wir sind voll motiviert! Und wir haben eine Vision für unsere wunderschöne Heimat Baden-Württemberg!

Mit 100 Prozent Zustimmung haben wir bei unserem digitalen Landesparteitag 100 Punkte für Baden-Württemberg beschlossen. Unser Regierungsprogramm sind 100 Prozent Baden-Württemberg und 100 Prozent Zukunft. Wir wollen Baden-Württemberg entfesseln – mit neuen Ideen für eine neue Zeit.

Das nächste Jahrzehnt wird entscheiden, ob wir in Baden-Württemberg an der Spitze sind. Das gilt vor allem in Sachen Wirtschaft und Innovation: Wir müssen die richtigen Rahmenbedingungen schaffen, damit Mut und Unternehmergeist nicht von Bedenken und Bürokratie erstickt werden. Wer überall nur Gefahren sieht und moderne Technologien lieber verbannt als befördert, der wird dem Erfindungsreichtum und Fleiß der Menschen bei uns im Land ebenso wenig gerecht wie den großen globalen Herausforderungen in Sachen Klimawandel oder Fluchtursachenbekämpfung.

Als CDU wissen wir zudem: Nur wer sich sicher fühlt, kann sich auch wohl fühlen. Sicher-

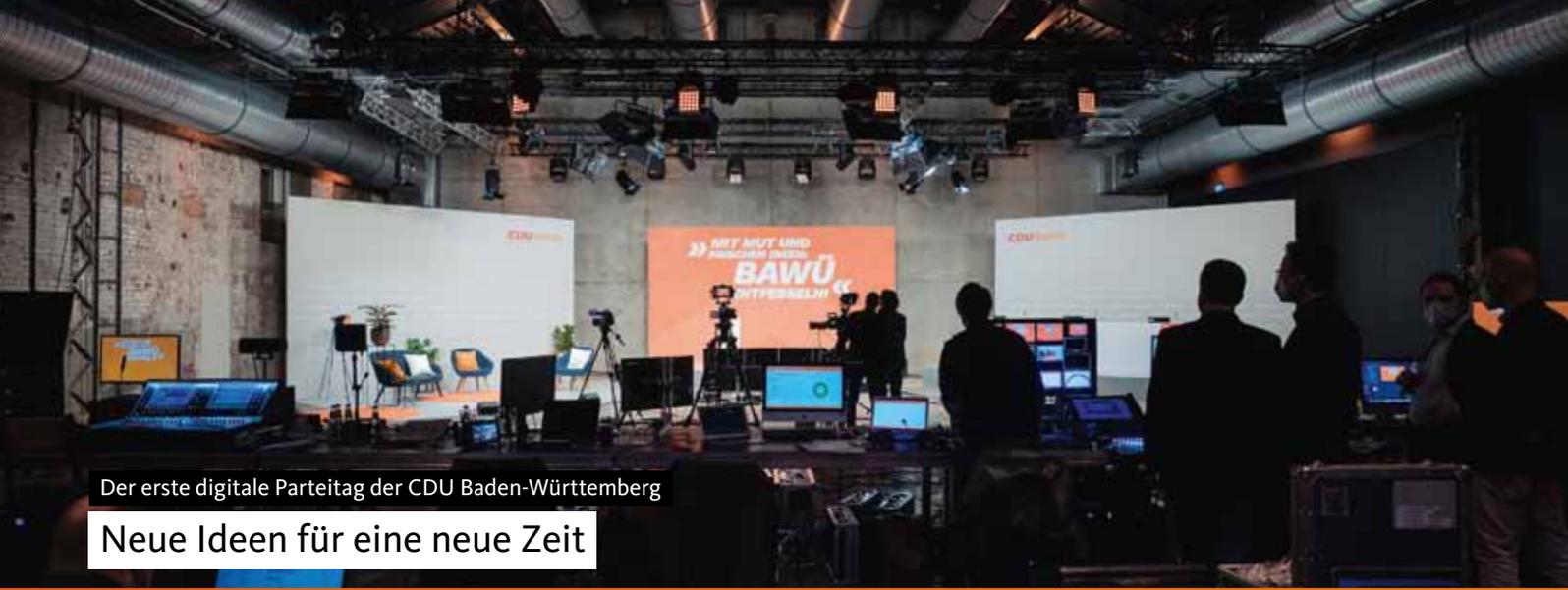
heit hat für uns dabei viele Dimensionen. Sie reicht von der sozialen Sicherheit und beispielsweise einer guten Versorgung im Alter über gesundheitliche Sicherheit in Pandemiezeiten bis hin zur Sicherheit in den eigenen vier Wänden. Ausreichend Wohnraum – auch in unseren Städten – ist uns deswegen genauso wichtig wie der Schutz vor Kriminalität und Verbrechen. Wir werden nochmals in die Ausstattung von Polizei und Justiz investieren und dafür sorgen, dass die Präsenz der Polizei auf unseren Straßen weiter steigt. Vieles haben wir erreicht – den Wohnungseinbruchdiebstahl haben wir halbiert! Die Kriminalitätsbelastung ist so niedrig wie seit Jahrzehnten nicht, die Aufklärungsquote von Straftaten auf historischem Hoch! Darüber hinaus stärken wir unseren Beamtinnen und Beamten den Rücken, wenn sie von anderer Seite angefeindet und angegriffen werden. Die CDU steht wie keine andere Partei zu unserer Polizei und für die Innere Sicherheit. Das waren gute und erfolgreiche fünf Jahre für die Innere Sicherheit und unsere Polizei – und wir haben übrigens noch ein paar Ideen für die Zukunft...

Dafür treten wir am 14. März an! Lassen Sie uns gemeinsam für ein starkes Ergebnis für die CDU und für unsere Kandidatinnen und Kandidaten werben und kämpfen.

Jetzt aber erstmal viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres UNION intern!

Herzliche Grüße
Ihr

Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender



Der erste digitale Parteitag der CDU Baden-Württemberg

Neue Ideen für eine neue Zeit

Mit dem digitalsten Parteitag in der Geschichte des Landes hat die CDU Baden-Württemberg am 23. Januar den Schlusspunkt für den Wahlkampf eingeläutet. „Heute haben wir mit diesem Parteitag einmal mehr eindrucksvoll bewiesen: Wir können Demokratie digital! Wir können Demokratie in der Pandemie. Wir wollen dieses Land führen und wir werden die Landtagswahl für uns entscheiden!“, sagte unser Landesvorsitzender, Minister Thomas Strobl bei dieser digitalen Parteitags-Premiere.

In einer kämpferischen Rede unterstrich unsere Spitzenkandidatin, Kultusministerin Susanne Eisenmann, den Anspruch der CDU, künftig die erste Ministerpräsidentin für Baden-Württemberg zu stellen. „Wir wollen alle mitnehmen und allen Menschen gute Rahmenbedingungen bieten, damit sich jede und jeder bestmöglich entwickeln kann. Mit der Wahl am 14. März wird sich entscheiden, ob wir als Baden-Württemberg in den nächsten Jahren an die Spitze zurückfinden oder ob wir uns aus Bequemlichkeit zurücklehnen“, so

„Wir können Demokratie digital! Wir können Demokratie in der Pandemie.“

Susanne Eisenmann auf unserem Parteitag.

100 Punkte für Baden-Württemberg

Neben starken Reden standen Inhalte bei diesem Parteitag im Mittelpunkt. Dabei lag der Fokus auf dem 100 Punkte umfassenden Regierungsprogramm mit dem Titel „Neue Ideen für eine neue Zeit“, das von den Delegierten einstimmig verabschiedet wurde: 100 Prozent für 100 Punkte für unsere Heimat.

Dem Parteitag war bereits ein intensiver inhaltlicher Austausch zum Regierungsprogramm vorangegangen. Allein in der Woche vor dem Parteitag hatten mehr als hundert Mitglieder mit unserem Generalsekretär Manuel Hagel MdL rund fünfzehn Stunden lang über mehr als 200 Änderungsvorschläge beraten und in den Antragsentwurf eingearbeitet.

Einen abschließenden Höhepunkt des digitalen Parteitags bildete die erste offizielle Rede des CDU-Bundesvorsitzenden, Ministerpräsident Armin Laschet MdL, der erst wenige

Tage zuvor zum Vorsitzenden gewählt worden war. Laschet ging in seiner Rede auf die spezifischen Anforderungen für einen Wahlsieg in Baden-Württemberg ein: „Wir müssen den Gründergeist in die heutige Zeit übersetzen. Es braucht eine Gründungskultur“.

In den eigentlich mehr als 2000 Menschen fassenden Wagenhallen in Stuttgart waren während des Parteitags nur gut 50 Personen anwesend. Alle Delegierten und Gäste verfolgten den Parteitag über die eigens eingerichtete Parteitagsplattform. Digital wurden so gut 10.000 Menschen erreicht, Teile des Parteitags wurden live im Fernsehen übertragen. Zahlreiche digitale Grußbotschaften von Markus Söder über Sebastian Kurz bis zu Wolfgang Schäuble – um nur ein paar Namen zu nennen – haben den Parteitag angereichert und zusätzlich kurzweilig gemacht.

Mit einem Aufruf fasste Generalsekretär Manuel Hagel den Parteitag am Ende zusammen: „Wir haben 70 hochmotivierte Kandidatinnen und Kandidaten, tausende ehrenamtliche Helfer im ganzen Land und ein gemeinsames Ziel – wir wollen mit Susanne Eisenmann Historisches schaffen und die erste Ministerpräsidentin dieses Landes stellen! Packen wir es gemeinsam an!“



Über ein Kilometer Glasfaserkabel, 24 Audiokanäle, über 200 Dreiersteckdosen, mehr als eine Tonne an Beleuchtungsanlagen und eine digitale Rückwand – so konnten Thomas Strobl, Susanne Eisenmann und Manuel Hagel digital auf den Wahlkampfendspurt einstimmen.



21 Kampagnen für 2021!

Unser Regierungsprogramm für die Landtagswahl steht! In 100 Punkten zeigen wir Christdemokraten, wie wir das Land in den nächsten Jahren innovativ und zugleich sicher voranbringen werden. Doch wie kommuniziert man diese Inhalte in Zeiten einer weltweiten Pandemie an die Bürgerinnen und Bürger?

Gemeinsam mit unserer Digitalagentur Bacon & Bold haben wir 21 Punkte des Regierungsprogrammes ausgegliedert und in Online-Mikrokampagnen verwandelt. Mit solchen haben wir in den vergangenen Monaten bereits sehr positive Erfahrungen gemacht. Allein mit unseren Kampagnen „Einsatzkräfte unterstützen“ und „Bestens Betreut“ konnten wir 2,5 Millionen Mal Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger erreichen.

Für Jeden und Jede ist etwas dabei

Das breite Themenspektrum, das wir als letzte verbleibende Volkspartei in unserem Regierungsprogramm abdecken, spiegelt

sich auch thematisch in den Kampagnen wider. Von familienpolitischen Forderungen, über innovative Wirtschaftsideen bis hin zu Infrastrukturprojekten ist für Jeden und Jede etwas dabei.

Wie funktionieren Mikrokampagnen?

Mit diesen 21 Kampagnen zu unseren Forderungen aus dem Wahlprogramm erhöhen wir zur heißen Wahlkampfphase noch einmal den Werbedruck! Über alle relevanten sozialen Netzwerke, Google, YouTube, usw. werden wir unsere Ideen für ein besseres Baden-Württemberg verbreiten. Algorithmisch gesteuert können wir hierbei genau die Zielgruppen ansprechen, die sich für das jeweils ausgegliederte Themen besonders interessieren. Anstatt also (wie früher) eine Message an eine breite Masse zu verteilen und zu hoffen, dass das Thema jemanden innerhalb der Masse interessiert, wird die Botschaft nun gezielt an bestimmte Zielgruppen ausgespielt. Anhand der Reaktionen der Ziele lernt der Algorithmus ständig weiter und kann die Ausspielung noch genauer optimieren. Diejenigen, die sich für das Thema interessieren und deshalb damit interagie-



ren, werden an eine eigene Landingpage weitergeleitet. Hier erhalten sie zusätzliche Informationen zur Forderung und können mit einem Klick die CDU-Idee mit ihren Freunden teilen. So verbreiten wir unsere Inhalte noch stärker weiter. Um mit uns in Kontakt zu bleiben, kann man auf der Landingpage zudem die eigene E-Mail-Adresse hinterlassen.

Jetzt sind Sie gefragt!

Schauen Sie gerne auf unseren 21 Kampagnenseiten vorbei und teilen Sie deren Inhalte mit Freunden, im eigenen Ortsverband oder auf den sozialen Netzwerken!

21fuer21.cdu-bw.de



Susanne Stehle und Fabian Beine führten als Moderatoren durch den Parteitag. Unser Landesgeschäftsführer Philipp Müller erklärte das digitale Abstimmungssystem zur Antragsberatung. Den krönenden Abschluss bildete die Rede des neuen CDU-Bundesvorsitzenden Armin Laschet MdL.



Digital muss ein Parteitag noch genauer vorbereitet werden als in Präsenz – entsprechend viel gab es hinter den Kulissen zu tun. Mit Abstand, FFP2-Masken und verpflichtenden Corona-Schnelltests haben wir dabei selbstverständlich für die Sicherheit aller Beteiligten gesorgt.



Bundesparteitag

Die CDU kann digital!

Am 15. und 16. Januar 2021 hat der erste voll digitale Bundesparteitag der CDU stattgefunden. Mit 153 Delegierten hat unser CDU-Landesverband die zweitgrößte Delegation zum Bundesparteitag gestellt. „Die Demokratie steht bei uns auch in Pandemie-Zeiten nicht still. Das beweisen wir mit unserem Bundesparteitag und nächste Woche legen wir mit unserem digitalen Landesparteitag nach. Die CDU kann digital! Das gibt Schwung für unsere Landtagswahl“, so unser Generalsekretär Manuel Hagel MdL. „Wir hatten die Auswahl zwischen drei bärenstarken Kandidaten für den Vorsitz. Jetzt werden wir uns hinter Armin Laschet versammeln und ihn mit aller Kraft unterstützen. Er hat in Nordrhein-Westfalen gezeigt, dass er Wahlkämpfe in der politischen Mitte gewinnen kann. Es geht jetzt um

ein erfolgreiches Wahljahr, es geht um Baden-Württemberg, es geht um Deutschland. Die CDU Baden-Württemberg ist hochmotiviert!“

Der Bundesparteitag hat außerdem den Landesvorsitzenden der CDU Baden-Württemberg, Minister Thomas Strobl, mit einem starken Ergebnis zum Stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt. Der Heilbronner hat das Amt des Stv. Bundesvorsitzenden bereits seit 2012 inne und arbeitet in Zukunft eng mit Armin Laschet zusammen. „Mit Thomas Strobl haben wir eine starke Stimme an der Spitze der Bundes-CDU. Insgesamt sind wir mit einem tollen Team aus Baden-Württemberg total stark im Bundesvorstand vertreten“, betonte Manuel Hagel MdL. Weiter wurde Staatsministerin Annette Widmann-Mauz

MdB ins Präsidium votiert. Mit Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble MdB und dem Vorsitzenden der CDU/CSU-Gruppe in der EVP-Fraktion, Daniel Caspary MdEP, sind zwei weitere Baden-Württemberger im Präsidium der Bundespartei vertreten. Gudrun Heute-Bluhm, Monica Wüllner und Staatssekretär Thomas Bareiß MdB komplettieren aus den Reihen der Südwest-CDU den Bundesvorstand weiterhin als Beisitzer. Im Rahmen des Bundesparteitags wurden zudem die ordentlichen und stellvertretenden CDU-Mitglieder für den Vorstand der Europäischen Volkspartei (EVP) bestimmt. Isabell Huber MdL (Kreisverband Heilbronn) und Gunther Krichbaum MdB (Kreisverband Pforzheim) werden dabei aus den Reihen der CDU Baden-Württemberg in den EVP-Vorstand entsendet.



Im Zentrum des ersten digitalen Bundesparteitags stand die turnusgemäße Neuwahl des Bundesvorstands. Bei der Wahl zum Vorsitzenden konnte sich der Chef der NRW-CDU Armin Laschet MdL durchsetzen. Thomas Strobl wurde mit einem starken Ergebnis als Stellvertreter bestätigt.



Auch wenn der Parteitag komplett digital durchgeführt wurde, war dennoch eine Messehalle notwendig, um das Bühnenbild und die Technik unterzubekommen. Beim ersten digitalen Wahlparteitag einer deutschen Partei wurde somit deutlich: Die CDU kann digital!

Dr. Susanne Eisenmann

„Dieser Einsatz wird sich lohnen!“

In der politischen Auseinandersetzung hören und lesen wir immer wieder die Redensart vom „Klotz am Bein“. Zuletzt warfen die Grünen uns vor, wir wären der Klotz am Bein in der Koalition gewesen. Alles nur, weil wir unsere eigenen politischen Vorstellungen nicht einfach mal beiseite wischen. Weil wir deutlich machen, wofür wir stehen. Und weil wir nicht jeden Unfug mitmachen, zum Beispiel in der Sicherheits-, in der Verkehrs- und in der Wirtschaftspolitik. Wir als CDU haben in den vergangenen Jahren den Takt vorgegeben in dieser Koalition. Wir müssen uns nicht verstecken.

Auch mit Blick auf mein Amt als Kultusministerin wird ab und zu von einem „Klotz am Bein“ gesprochen – und zwar vor allem von denen, die die harten und emotionalen Diskussionen scheuen und die Angst haben vor der Auseinandersetzung im Wahlkampf. Aber liebe Freundinnen und Freunde, dass dieses Amt im Mittelpunkt der politischen Auseinandersetzung steht, beweist seine immense Bedeutung. Dieses Amt ist kein Klotz am Bein, keine beliebige und lästige Verpflichtung, sondern eine höchst verantwortungsvolle und fordernde Aufgabe.

Das Bildungsressort ist das Schlüsselressort in einem Bundesland. Es ist ein Bereich, der große Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Ein Bereich, der mutige Entscheidungen und Stehvermögen abverlangt. Wir haben in dieser Legislaturperiode wieder ein Bekenntnis zu Leistung und zu mehr Qualität ins Bildungswesen gebracht. Das ist von der Pandemie überlagert worden – insbesondere von der Frage der geöffneten oder geschlossenen Kitas und Schulen. Als Ministerin, die für Bildung und Betreuung zuständig ist, kämpfe ich seit Monaten dafür, dass gute Bildung auch in diesen Corona-Zeiten möglich ist – und dass gerade die Kleinen durch eine anhaltende Isolation keine psychischen, emotionalen und motorischen Langzeit-Schäden erleiden.

„Ich kämpfe dafür, dass gerade die Kleinen durch eine anhaltende Isolation keine psychischen, emotionalen und motorischen Langzeit-Schäden erleiden.“

Um eines klarzustellen, weil dieser Aspekt medial teilweise verkürzt und falsch dargestellt wurde: Ich finde den Corona-Kurs von Bundeskanzlerin Angela Merkel grundsätzlich sehr gut und richtig. Aufgrund der Infektionszahlen war ein zweiter Lockdown unvermeidlich. Ich habe nur eine andere Auffassung, ob wir uns bei den Öffnungsschritten zu Kitas und Schulen einen differenzierten Ansatz zutrauen sollten. Das hat auch nichts mit Wahlkampf zu tun, sondern mit den Erfahrungen

aus dem ersten Lockdown und meiner Einschätzung nach vielen Gesprächen mit Virologen, Kindermediziner, Kinder- und Schulpsychologen und dem da-

mit verbundenen Wohl unserer Kinder und Jugendlichen in Baden-Württemberg. Und wer, wenn nicht die CDU, kümmert sich um Familien und deren Perspektive in dieser Corona-Krise? Es geht um die Zukunft der Kleinsten.

Für mich ist eines klar: Nur mit guter Bildung können wir die großen Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte bewältigen und die Fragen der Zukunft beantworten. Sollen wir uns vor dieser Aufgabe in diesen schwierigen Zeiten etwa drücken? Aus Angst vor Gegenwind, aus Feigheit, aus Bequemlichkeit? Nein, liebe Freundinnen und Freunde.

Nicht mit uns. Und ganz sicher nicht mit mir.

Bei unserem Landesparteitag haben wir 100 neue Ideen für eine neue Zeit einstimmig verabschiedet – mit Antworten auf die großen Herausforderungen in dem bevorstehenden Schlüssel-Jahrzehnt: den Strukturwandel in der Wirtschaft, den Klimaschutz, die Digitalisierung in all ihren Facetten, die Wohnraumsnot sowie die Stärkung von Innerer Sicherheit und Infrastruktur. Und als wäre das nicht schon genug, wird all das von der Corona-Krise und ihren Auswirkungen überschattet. Um diese Aufgaben lösen zu können, braucht es eine kraftvolle, mutige und innovations-

freundliche Politik. Wir wollen, dass Baden-Württemberg auch in Zukunft das Land der besten Erfindungen und Lösungen bleibt. Wir werden den Technologiewandel aktiv und offen begleiten, ohne dabei die Menschen und ihre Bedürfnisse zu vergessen. Wir werden Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft enger verzahnen und die Bedingungen für Start-ups weiter verbessern, um Wertschöpfung und damit Arbeitsplätze in Baden-Württemberg zu schaffen. Wir werden die Polizei nach der größten Einstellungsoffensive in der Geschichte des Landes weiter stärken und modern ausstatten. Und wir werden die Infrastruktur für Fahrten mit Bus, Bahn, Auto und Fahrrad ausbauen und ertüchtigen, denn wir wollen niemandem vorschreiben, wie er sich fortbewegt. Kurzum: Wir werden die Rahmenbedingungen so gestalten, dass sich jeder bestmöglich entwickeln kann.

Lasst uns selbstbewusst sein! Lasst uns mit Mut und Kreativität die großen Aufgaben anpacken – und die Zukunft dieses Landes prägen! Und lasst uns gemeinsam für Wohlstand und eine starke Zukunft unserer Kinder kämpfen!

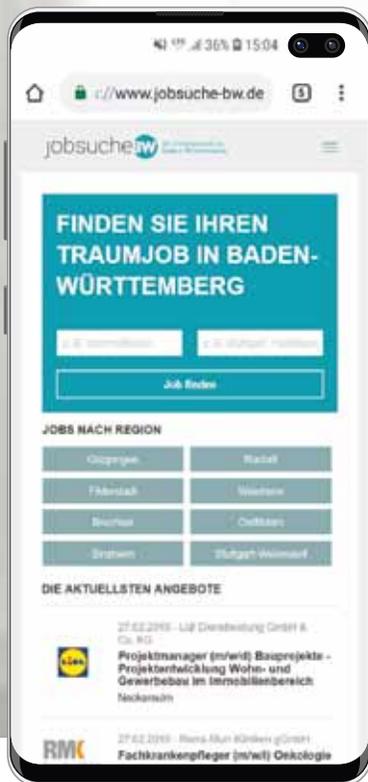
Glaubt mir: dieser Einsatz wird sich lohnen! Also packen wir's an!



Dr. Susanne Eisenmann ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg und seit 2017 Mitglied des Präsidiums der Landes-CDU. 2019 wurde sie zu unserer Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 gewählt.

Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen

mobiloptimiert

jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf **www.jobsuchebw.de** finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

jobsucheBW ist ein Angebot von



„Fit für 55 in Europa“ - Meine Themen 2021

Fit für 55 in Europa - Hinter diesem Namen versteckt sich kein Fitnessprogramm fürs beste Alter, sondern das Programm der Europäischen Kommission für die Klimapolitik der EU. Das Jahr 2021 soll die Frage beantworten, wie wir Europa fit für eine Emissionsminderung von 55% bis 2030 und klimaneutral in 2050 machen können. Nachdem 2020 stark von der Corona-Pandemie geprägt war, freue ich mich dieses Jahr aktiv an relevanten Themen für unsere Heimat zu arbeiten.

Als Industriestandort mit starkem Mittelstand ist die Frage nach einer wirtschaftsverträglichen Klimapolitik sehr wichtig. Ich sehe die Pläne der Kommission allerdings auch als Chance, uns als zukunftsweisender Industriestandort zu beweisen. Um optimal darauf vorbereitet zu sein, möchte ich Ihnen im folgenden Beitrag meine wichtigsten Themen fürs kommende Jahr vorstellen.

Umsetzung statt Zahlen-Bingo in der Klimapolitik

2020 war neben Corona bestimmt durch einen Überbietungs-Marathon einiger politischen Gruppen zum neuen EU-Klimaziel. Im Dezember entschieden sich dann die Staats- und Regierungschefs unter Angela Merkel für ein vernünftiges Klimaziel von minus 55% CO₂ bis 2030. Dieses ist zwar immer noch sehr ambitioniert, aber realistisch und umsetzbar. Wichtiger als ein Zahlen-Bingo finde ich allerdings die konkrete Umsetzung, denn daran misst sich erst der Wert einer Politik.

Das Fit für 55 Programm, welches die Kommission im Juni vorstellen will, umfasst Erneuerungen, die für Baden-Württemberg entscheidend sein werden - sei es die Überarbeitung des Emissionshandels, der Energieeffizienzrichtlinie oder die Förderung von erneuerbaren Energien. Besonders im Fokus für unseren Automobilstandort werden die Verhandlungen zu neuen CO₂-Flottengrenzwerten und Abgasnormen für PKW sein.

Hier fordere ich die Kommission klar auf, nicht einseitig auf ein mögliches Auslaufen des Verbrenners zu schauen, sondern Technologieoffenheit zu wahren. Es wäre schade, innovativen Technologien keine Chance zu geben, nur weil eine Technologie gerade besonders attraktiv scheint. Viel besser ist es, alternative Antriebe und Kraftstoffe ebenfalls



Mit vielen Themen wird sich Norbert Lins 2021 im Europäischen Parlament beschäftigen.

Foto: © EPPGroup - MLahousse

zu fördern und Lösungen wie zum Beispiel Filtertechniken an Straßen und an Autos für bessere Luftqualität zu installieren.

Wirtschaft und Klima - Hand in Hand

Eine Klimapolitik kann nur erfolgreich sein, wenn sie von der Gesellschaft und Industrie unterstützt wird. Deshalb wird die Europäische Kommission ebenfalls im zweiten Quartal eine neue Industrie-Strategie veröffentlichen. Innovation und Wirtschaftsleistung sind nur möglich, wenn sich Firmen auf ihre Kernarbeit fokussieren können und nicht mit Bürokratie beschäftigt sind. Ich fordere deshalb ein verbindliches Ziel zur Verringerung des Verwaltungsaufwands in der neuen Industriestrategie. Zudem soll es einen verbindlichen KMU-Test für neue Gesetzesvorgaben geben. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Kommission ein Innovationsprinzip in ihren neuen Vorhaben verankert. Bei aller Ambition in der Klimapolitik kommt es letztendlich darauf an, ob diese planbar und innovationssteigernd im Mittelstand ankommen wird.

Landwirtschaft und Klima

Als Vorsitzender des Landwirtschaftsausschusses im Europäischen Parlament bleibt die Agrarreform im ersten Halbjahr mein Kernthema. Ich bin optimistisch, dass wir diese bis zum Sommer abschließen können und so Planungssicherheit für die Landwirtschaft

schaffen. Diese Reform läutet bereits jetzt in den Verhandlungen einen Systemwechsel ein - sie wird nachhaltiger und tut mehr fürs Klima und die Umwelt. Gleichzeitig wird sie aber auch die Weichen für die nächste Generation an Landwirtinnen und Landwirten stellen. Mir liegt es am Herzen, dass Landwirt ein attraktiver Beruf bleibt und wir so langfristige Versorgungssicherheit mit europäischen Produkten garantieren können.

Attraktive ländliche Räume

Ein weiteres Herzensthema für mich in 2021 sind die ländlichen Räume. Gemeinsam mit der Kommissarin für Demokratie und Demografie Dubravka Šuica wird mein Ausschuss an einer langfristigen Strategie für attraktive ländliche Räume arbeiten. Neben der Landwirtschaft als attraktiver Arbeitgeber, sind hier auch weitere Themen zu beachten:

Verkehrsplanung und Mobilität, Schule und Bildung, Demografie und Daseinsvorsorge, Breitbandausbau und gesellschaftlicher Zusammenhalt sowie bürgerschaftliches Engagement.

Mit diesen Themen ist das Jahr 2021 gut gefüllt. Ich freue mich darauf, dass wir uns in hoffentlich mehr persönlichen Wahlkreisterminen dieses Jahr dazu austauschen zu können, um gemeinsam „fit für 55“ zu werden.



Nussbaum hilft, gemeinsam zu helfen

Gemeinsam helfen, wo Hilfe nötig ist und Mangel herrscht. Aber wie?
Viele Menschen wollen gerne spenden, wissen aber oftmals nicht, wem und wohin.

Heimat stärken

Nussbaum Medien hat das Spendenportal [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) entwickelt. Es führt gemeinnützige Organisationen, die großartige Projekte aus unserer Heimat präsentieren, mit Spendern zusammen. Dieser digitale Marktplatz der guten Taten hat das Ziel, die Spendenbereitschaft im Verbreitungsgebiet der Nussbaum Medien

zu erhöhen. Die Nähe von Nussbaum Medien zu vielen Tausend gemeinnützigen Organisationen sowie die umfangreichen Kommunikationsmöglichkeiten haben mit [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) das Potenzial, das Online-Spenden in Baden-Württemberg nachhaltig zu fördern.



Einfach & sicher



100 % kommen an



Sozial & transparent



Heimat stärken

➔ 100 % der Spenden kommen an

Alle Spenden, die über [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) getätigt werden, gehen an die Träger der sozialen Projekte. Ohne Abzug. Damit das geht, übernimmt Nussbaum Medien die Kosten für den laufenden Betrieb der Spendenplattform. Jede Spende ist über das Portal sichtbar und macht die Spenden damit vollkommen transparent. Die Investition von Nussbaum Medien, die in den Betrieb der Platt-

form fließen, haben damit eine gute Chance, durch Tausende von Spendern um über das Hundertfache gesteigert zu werden. Während der Corona-Krise haben wir alle gemerkt, wie wichtig gesellschaftlicher Zusammenhalt und Digitalisierung sind. Mit [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) vereint Nussbaum Medien diese Möglichkeiten und transportiert die Welle der Solidarisierung in unsere Heimat.

Michael Donth im Kreisimpfzentrum

Mitte Januar ging das Kreisimpfzentrum (KIZ) an der Reutlinger Kreuzkirche an den Start. Von diesem personellen und logistischen Kraftakt, den der Landkreis zusammen mit der Stadt in den letzten Wochen auf Hochtouren gemeistert hat, konnte sich Michael Donth noch vor dem offiziellen Start der Impfungen überzeugen.

„Ein Impfzentrum aus dem Boden zu stampfen, das im Volllastbetrieb bis zu 750 Menschen am Tag in zwei Schichten impfen soll, ist eine personelle und logistische Herausforderung“, so der CDU-Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Reutlingen, der vom Leiter des KIZ Wilfried Müller über den Ablauf der Impfungen informiert wurde. Der ehemalige DRK-Rettungsdienstleiter, der vom Landkreis aus dem Ruhestand geholt wurde, und Ferdinando Puccinelli stehen an der Organisationsspitze an der Kreuzkirche.

Es sei eine Meisterleistung in der Pandemiezeit gewesen, so der erfahrene Wilfried Müller, an dem unterschiedlichste Akteure wie Feuerwehr und TBR mitgewirkt hätten. 215 Ärzte, über 200 Mitarbeiter aus dem Bereich medizinisches Fachpersonal sowie weiteres Registrierungspersonal sollen für einen sicheren und reibungslosen Ablauf sorgen.

Dieser startet mit der Anmeldung mit Vermittlungscode, damit niemand unberechtigt Zugang erhält. Danach wird ein Aufklärungsfilm des Sozialministeriums Baden-Württemberg gezeigt, der in drei Sprachen zur Verfügung steht. Weiter geht es zum ärztlichen Aufklärungsgespräch, indem alle noch offenen Fragen geklärt werden können. Erst danach wird die Impfung verabreicht. Unmittelbar nach der Impfung verbringen die Bürgerinnen und Bürger zur Sicherheit eine halbe Stunde unter medizinischer Aufsicht in einem Warteraum, falls wider Erwarten es zu allergischen Reaktionen kommen sollte.

„1170 Dosen sind bereits geliefert. Davon werden die Hälfte ab morgen verimpft. Und zwar durch uns und ein mobiles Impftteam,



Michael Donth MdB im Gespräch mit Wilfried Müller.

Foto: Julia Hölz

das in die Altenheime geht. Die andere Hälfte wird zurück gehalten, damit gewährleistet ist, dass die zweite Impfung, die benötigt wird, im Zeitplan verabreicht werden kann“, so Wilfried Müller. Diese Strategie sei eine Vorgabe des Landes Baden-Württemberg.

Nach der Corona-Impf-Verordnung des Bundes werden im Kreisimpfzentrum zunächst nur Personen aus Risikogruppen geimpft, d.h. diejenigen die ein besonders hohes Risiko für einen schweren oder tödlichen Krankheitsverlauf oder ein besonders hohes berufliches Risiko haben, sich oder schutzbedürftige Personen anzustecken.

Nach Angaben des Bundesgesundheitsministers Jens Spahn soll aber bis zum Sommer allen Impfwilligen ein Impfangebot gemacht werden können. „Es war immer klar, dass mit Erteilung einer Zulassung noch nicht sofort genügend Impfstoff für alle vorhanden sein kann. Der Impfstoff ist überall auf der Welt zu

Anfang knapp. Darum war und ist es nötig, zu Beginn zu priorisieren und zunächst vor allem die vulnerablen Gruppen wie zum Beispiel Bewohner von Pflegeheimen vorrangig zu impfen“, so Michael Donth.

Für den Ablauf, die Organisation und die Terminvergabe der Impfungen ist das Land Baden-Württemberg, und nicht der Bund, zuständig. Dennoch habe er in den letzten Wochen zahlreiche Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern zum Thema Impfen erhalten, die er geklärt habe, so der Abgeordnete. Er sei froh und dankbar, dass die Impfungen im Kreis Reutlingen dank unzähligen Helfern ab jetzt durchgeführt werden können. „Das trägt ganz wesentlich dazu bei, dass wir Schritt für Schritt wieder in ein normales Leben zurück können. Bis die Bevölkerung durch die Impfungen ausreichend immunisiert ist, brauchen wir aber noch Geduld, Durchhaltevermögen und Disziplin und müssen mit vielen Beschränkungen leben“, so der Abgeordnete.

Aus dem Deutschen Bundestag

Schlachthof Metzingen

Michael Donth MdB zu den Vorwürfen von Pascal Kober MdB: „Inhaltliche Arbeit statt Stimmungsmache“

Irritiert und verärgert zeigt sich der Reutlinger Wahlkreisabgeordnete Michael Donth (CDU) über die Äußerungen seines liberalen Kollegen Pascal Kober.

Dieser hatte im Zuge der vorläufigen Schließung des Metzinger Schlachthofs aufgrund des neuen Arbeitsschutzkontrollgesetzes der Bundesregierung vorgeworfen, dem Mittelstand kein Gehör zu verschaffen.

„Das stimmt weder allgemein, noch in diesem konkreten Fall“, weist Michael Donth die Unterstellungen Kobers zurück: „Das Arbeitsschutzkontrollgesetz ist im Gegenteil auf Drängen der CDU zum Schutze des Fleischerhandwerks mittelstandsfreundlich ausgestaltet worden“, berichtet der Abgeordnete weiter.

Demnach sei das mittelständische Fleischerhandwerk von den Verboten der Werkverträ-

ge im Gesetz explizit ausgenommen worden. „Sie gelten erst, wenn der Betrieb mehr als 49 Personen beschäftigt. Bei der Ermittlung der Zahl der Beschäftigten bleiben zudem das Verkaufspersonal und Auszubildende zum Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk unberücksichtigt.“

Problem in Metzingen sei aber die besondere Eigentümer-Konstellation. Da der Eigentümer kein Mitglied des Fleischerhandwerks, sondern die Stadt Metzingen selbst ist, kommt diese mittelstandsfreundliche Ausnahmeregelung in diesem speziellen Fall nicht zum Tragen.

„Dass dies ein ganz besonderer Einzelfall ist, weiß auch die Stadt selbst“, berichtet Michael Donth, der seit Bekanntwerden der Problematik vor einigen Wochen zwischen den Verantwortlichen der Stadt und dem zuständigen Bundesministerium für Arbeit und Soziales vermittelt. „Mit diesen Gesprächen wollen wir das Bewusstsein für solche Fallkonstellationen bei Minister Heil und seinen Kolleginnen und Kollegen schaffen. Damit können wir dem Metzinger Schlachthof helfen. Irrefüh-

rende Stimmungsmache hilft uns dagegen überhaupt nicht weiter!“ stellt Donth klar.

Der von Kober erweckte Eindruck, die FDP hätte den Schlachthofbetrieb aufrechterhalten wollen, sei ebenfalls nicht nachvollziehbar: „Drei der vier Bundestagsabgeordneten des Landkreises sind mit Ausnahme von mir Mitglieder im zuständigen Bundestagsausschuss und hätten den Metzinger Fall in die Beratungen mit einbringen können. Eine Lösung für die Causa Metzingen kann ich aber weder den Änderungsanträgen der FDP noch einer anderen Partei entnehmen.“

Die CDU stehe seit jeher, besonders in Baden-Württemberg, für die Stärkung von Mittelstand und regionaler Vermarktung. „Mit etlichen Fördermitteln haben wir im Bund daher auch zahlreiche Projekte und Mittelständler im Kreis Reutlingen unterstützt und tun das weiter. Auch mit der Wiedereinführung der Meisterpflicht - gegen die Stimmen der FDP - haben wir eine wichtige Forderung des Handwerks erfüllt. Der Mittelstand weiß, dass er sich auf die CDU verlassen kann.“

Bundeszuschuss für Lichtenstein

1.200 Euro vom Bund für das Wilhelm-Hauff-Museum

Das Förderprogramm „Und seitab liegt die Stadt“ unterstützt das Wilhelm-Hauff-Museum in Lichtenstein mit einer Finanzspritze in Höhe von 1.200,00 Euro. Der Reutlinger CDU-Bundesabgeordnete Michael Donth freut sich über diesen Zuschuss sehr. „Solche finanziellen Unterstützungen, auch wenn es keine riesen Summen sind, zeigen die Bedeutung, welche Bund und Kommunen der Kultur und hier der Literatur gerade auch in Zeiten von Corona zumessen“, so Donth. Die Mittel dazu stammen aus dem Bundesprogramm „Ländliche Entwicklung“ (BULE). Im Fokus dieses Förderprogramms sind Orte mit weniger als 20.000 Einwohnern.

Der Abgeordnete freut sich über die guten Nachrichten und betont die Wichtigkeit solcher Angebote, vor allem in dieser schwieri-

gen Zeit. „Ein reiches kulturelles Leben ist von großer Bedeutung für die Attraktivität eines ländlichen Raums. Mit solchen Projekten öffnen wir neue Türen für viele Menschen!“, betont Donth.

Das Wilhelm-Hauff-Museum sieht sich selber als Stätte des Lernens und der Kommunikation. Durch verschiedene Angebote wie zum Beispiel Familien- und Seniorenprogramme oder Konzepte für Schulklassen, kann sich jeder willkommen fühlen. „Es ist schön zu sehen, dass solche Angebote in unserer Umgebung auch im Echaztal unterstützt werden“, unterstreicht Donth. So strahlt das Schloss Lichtenstein über seinen geistigen Vater, den Schriftsteller Wilhelm Hauff nicht nur als Bauwerk, sondern auch als Teil der Literaturgeschichte ins Land aus.

Bürgermeister Peter Nußbaum, der die frohe Nachricht von seinem früheren Kollegen per

Telefon aus Berlin erhielt, war darüber sehr erfreut. „Mit diesem Zuschuss wird auch die engagierte Arbeit der ideenreichen Mitarbeiterinnen in unserem Museum gewürdigt. Das ist eine tolle Sache und

eine willkommene Unterstützung bei der geplanten Gestaltung von neuen, zielgruppenorientierten Angeboten unseres musealen Kleinods“, so Nußbaum.

Das Projekt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und des Literarischen Colloquiums Berlin fördert bundesweit literaturbezogene Veranstaltungen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Ziel ist es unter anderem, die Literaturvermittlung zu stärken.

Digitaler Wahlkampfauftakt mit Susanne Eisenmann



Manuel Hailfinger und Susanne Eisenmann im Studio.

Foto: Hannes Griepentrog

Die Spitzenkandidatin der CDU Baden-Württemberg für die Landtagswahl 2021, Dr. Susanne Eisenmann, war im Rahmen der „Eisenmann will's wissen“-Tour am 7. Dezember 2020 zu Gast im Landtagswahlkreis Hechingen-Münsingen. Aufgrund des aktuellen Infektionsgesche-

hens konnte die Veranstaltung leider nicht mit Publikum in einer Halle durchgeführt werden. Auf der Social-Media-Plattform Facebook verfolgten rund 200 Teilnehmer den digitalen Wahlkampfauftakt. Über die Kommentar-Funktion konnten Fragen eingereicht werden, die dann

vom Landtagskandidaten Manuel Hailfinger als Moderator an die Spitzenkandidatin gestellt wurden. Die beiden Schwerpunktthemen waren dabei Bildung und Landwirtschaft. Insbesondere die Frage, wie es mit den Schulen in der Corona-Krise weitergeht, trieb die Teilnehmer um.

Digitales Gespräch mit Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL

Die CDU-Landtagskandidaten Frank Glaunsinger (Reutlingen) und Manuel Hailfinger (Hechingen-Münsingen) hatten die Mitglieder des Kreisbauernverbandes Reutlingen zu einem digitalen Gespräch mit Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL eingeladen. Von den Teilnehmern wurden u.a. zu niedrige Preise für landwirtschaftliche Produkte sowie der Erhalt von Familienbetrieben und die Unterstützung bei den Klimafolgen angesprochen.

Zusammenfassend stellt Glaunsinger fest: „Wir stehen hinter unserer regionalen Land-

wirtschaft. Insbesondere in Krisenzeiten, in denen sich jeder gut und sicher versorgt fühlen möchte, ist die Bedeutung einer funktionierenden Nahrungsvorsorgung für uns alle wieder spürbar geworden.“ Und Hailfinger fügt hinzu: „Wir wollen unsere typischen landwirtschaftlichen Strukturen bewahren, denn unsere Bäuerinnen und Bauern sind ein Garant für nachhaltiges Wirtschaften, für die räumliche Nähe von Produzenten und Verarbeitern zum Konsumenten, für gute und gesunde Lebensmittel sowie für den Erhalt unserer regionalen Kreisläufe.“



Foto: Felix Mayer

kaufinBW

Deine lokalen Lieblingsgeschäfte online.

Aus Liebe zur Heimat.

»kaufinBW ist der Online-Marktplatz für Baden-Württemberg und unterstützt die Digitalisierung lokaler Unternehmen. Ein vielfältiges Einkaufserlebnis mit Cashback-Bonusprogramm, großem Servicevorteil und breiter Produktauswahl erwartet dich.«

Aktuell sind bereits über 100 Anbieter dabei, die wir nach und nach online schalten – und es kommen ständig neue dazu. kaufinBW bündelt die Kräfte der Anbieter aus der Region. Denn nur gemeinsam können wir große Ziele erreichen.

Jetzt in der Heimat shoppen

[kaufinbw.de](https://www.kaufinbw.de) ▶

Erhalt von Streuobstwiesen

Die CDU-Landtagskandidaten Frank Glaunsinger (Reutlingen) und Manuel Hailfinger (Hechingen-Münsingen) sprachen sich bei einem Besuch beim Obst- und Gartenbauverein Metzingen für den Erhalt der in ihrer Existenz nachhaltig gefährdeten Streuobstwiesen aus. Glaunsinger betonte: „Wir müssen sie als bedeutende Kulturlandschaft unserer Heimat der Allgemeinheit und den nachfolgenden Generationen bewahren.“ Und Hailfinger ergänzte: „Wir setzen uns für den Abbau der vorhandenen Bewirtschaftungshemmnisse und eine angemessene Unterstützung der Gültles- und Stücklesbesitzer ein.“

Als Vorsitzender der Obst- und Gartenbauvereine im Landkreis machte Dietmar Bez darauf aufmerksam, dass sich die Zahl der Streuobstbäume seit 1965 halbiert habe und von den heute noch vorhandenen Bäumen weniger als 60 Prozent regelmäßig gepflegt werden.

Zuvor hatte der Vereinsvorsitzende Johannes Jugel den Zweck und die Ziele des Vereins vorgestellt, der sich für die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie der Heimatpflege engagiert.



v.l. Dietmar Bez, Manuel Hailfinger, Thorsten Feisthammel und Frank Glaunsinger
Foto: Frank Glaunsinger

DRK-Abstrichstelle

Am 23. Dezember 2020 hatte das DRK eine Abstrichstelle am Metzinger Bongertwäsen eingerichtet. Die ehrenamtlichen DRK-Bereitschaftsleiter Timo Merz (Eningen) und Daniel Schnell (Metzingen) sowie der stv. Bereitschaftsleiter Eric M. Sindek (Eningen) erläuterten dem CDU-Landtagskandidaten Manuel Hailfinger und dem stv. CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Thorsten Feisthammel die Abstrichstelle.

Von 10 bis 16 Uhr konnten diejenigen, die im Vorfeld einen Termin gebucht hatten, mit dem Auto vorfahren und einen Abstrich vornehmen lassen. Nach 15 Minuten erhielten sie dann ihr Ergebnis.



Manuel Hailfinger und Thorsten Feisthammel mit den DRK-Bereitschaftsleitern.
Foto: Lukas Felder

Besuch bei Bürgermeisterin Höflinger

Am 7. Januar hatte Frank Glaunsinger, Landtagskandidat im WK 60, zusammen mit seinem Zweitkandidaten Fabian Bail ein informatives Gespräch in Walddorf bei Bürgermeisterin Silke Höflinger.

Insgesamt 5.600 Einwohner zählt Walddorfhäsloch und ist sehr verkehrsgünstig gelegen zwischen den großen Städten Reutlingen, Tübingen und Stuttgart. Die Bundesstraße 27 ist eine sehr wichtige Verkehrsachse Richtung Stuttgart und Tübingen, macht gleichzeitig aber auch viel Lärm. Deshalb steht der Lärmschutz hier oben auf der Agenda.

Die Gemeinde Walddorfhäsloch entwickelt sich prächtig. Stolz ist man auf die Ortskernsanierung in Walddorf, die bald abgeschlossen sein wird und die Ortsmitte attraktiver machen wird.

Beim ÖPNV möchte die Gemeinde nicht abgehängt werden. Neben einer starken Busanbindung an die umliegenden Städte, wünscht man sich im Rathaus auch eine Schienenverbindung über die S-Bahn nach Stuttgart.



Frank Glaunsinger und Fabian Bail mit Bürgermeisterin Silke Höflinger.
Foto: Felix Mayer

Landtagswahlkampf

IHK-Kandidatenpodium im Wahlkreis Reutlingen

Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen hat am 15.01 alle Landtagskandidaten im Wahlkreis 60 zu einem Wahlpodium eingeladen.

Vize-Präsident Johannes Schwörer eröffnete das Podium, das von Lisa De Santis moderiert wurde. Gemeinsam mit den Kandidaten der anderen Parteien beantwortete unser Landtagskandidat Fragen und positionierte sich vor ungefähr 60 Zuhörern, darunter auch Vertreter der lokalen Medien.



Frank Glaunsinger in seinem Studio.

Foto: Felix Mayer

Eisenmann: Am Beginn eines Schlüsseljahrzehnts



Frank Glaunsinger und Susanne Eisenmann im Studio.
Foto: Felix Mayer

CDU-Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann war virtuell zu Gast im Wahlkreis Reutlingen

Während zu früheren Wahlkampfzeiten Bierzelte, Sporthallen oder Stadthallen aus allen Nähten platzten, kann man in Zeiten

der Pandemie von solchen Veranstaltungen nur träumen. Der Wahlkampf im Jahr 2021 verlagert sich, wie die Arbeitswelt und die Schule auch, in digitale Räume. So schaffte es die CDU-Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann am vergangenen Montagabend, ihren virtuellen Raum gemeinsam mit dem Reutlinger CDU-Kandidaten Frank Glaunsinger mit über 200 interessierten Menschen zu füllen. Unter dem Titel „Eisenmann will's wissen“ tourt die Spitzenkandidatin aktuell virtuell durch die einzelnen Wahlkreise und stellt sich den Fragen aus dem Online-Publikum.

Dass die Spitzenkandidatin und Kultusministerin auch keine unbequemen Fragen scheute, konnte sie gleich zu Beginn zeigen, als es um ihr Ministerressort „Bildung, Sport und Kultur“ ging. Man habe in der letzten Woche Probleme mit dem Fernunterricht an Schulen gehabt, da die Lernplattform gehackt worden sei.

Man habe nun allerdings alles unter Kontrolle und der Unterricht sei gut angelaufen, so Eisenmann. Frank Glaunsinger, der im Schulbeirat der Stadt Reutlingen vertreten ist, stimmt der Spitzenkandidatin zu: „Auch

wenn nicht alles perfekt gelaufen ist, können wir stolz sein, in neun Monaten eine solche Digitalisierung geschafft zu haben. Dies wäre zum damaligen Zeitpunkt undenkbar gewesen.“

Auf die Frage, wie man mit Prüfungen und Abschlussjahrgängen umgehen werde, antwortete Frau Eisenmann, dass man hierbei Rücksicht nehmen werde. „Die Schülerinnen und Schüler können nichts für die aktuelle Situation“, betonte die Ministerin.

Man habe bereits im letzten Sommer das aktuelle Schuljahr unter Pandemiebedingungen geplant. So seien beispielsweise Prüfungstermine nach hinten verlegt worden, manche Klassenarbeiten müssten nicht geschrieben werden und man habe den Schulstoff auf das Wesentliche begrenzt, um den Schülern trotzdem das notwendige Handwerkszeug an die Hand geben zu können.

„Es ist nicht nur eine Frage der Bildung, sondern es ist auch eine soziale Frage, dass die Schulkinder so bald wie möglich wieder zurück in den Präsenzunterricht kommen können“, erklärte Susanne Eisenmann. Durch die

hohen Fallzahlen sei ein Wechselunterrichtssystem oder gar ein Präsenzunterricht aktuell nicht möglich. Man werde die Fallzahlen allerdings genau beobachten und Lockerungen durchsetzen, sobald es die Fallzahlen erlauben würden. Frau Eisenmann ergänzt: „Kindergartenkinder können schließlich nicht digital betreut werden und Grundschüler, die nicht lesen können, kann man auch nicht digital vollständig unterrichten. Diese Gruppen müssen somit zuerst wieder in Präseleinrichtungen kommen.“

Neben der Bildung war auch die ärztliche Versorgung auf dem Land ein wichtiges Thema. Die CDU-Spitzenkandidatin erklärte, dass man finanzielle Anreize geschaffen habe, um mehr Ärzte in ländlichen Regionen ansiedeln zu können. Hierbei spielen laut Frank Glausinger allerdings nicht nur Ärzte eine Rolle: „Notfallsanitäter, wie ich es auch bin, können in Situationen ohne Notarzt trotzdem schnelle Hilfe leisten. Leider fehlt den Notfallsanitätern hierbei die Rechtssicherheit, wenn sie zum Beispiel Medikamente geben. Im ländlichen Raum kann dies fatale Folgen haben.“ Susanne Eisenmann stimmte Glausinger zu.

Man müsse bei diesem Thema vorankommen. Bei den Notfallsanitätern handle es sich schließlich um hervorragend ausgebildete Menschen. Die aktuelle Rechtssituation sei nicht zufriedenstellend. „Mit dir, lieber Frank Glausinger, hätten wir den richtigen Mann in Stuttgart für dieses wichtige Thema“, gab die CDU-Spitzenkandidatin zu.

Beim Thema Impfungen gegen Corona betonte Susanne Eisenmann, dass es größere Impfkampagnen bräuchte. Eine Impfpflicht sei falsch. Es brauche mehr Aufklärung und Vernunft. Frank Glausinger pflichtete ihr bei und ergänzte: „Ab Dienstag wird das Terminportal für das Kreisimpfzentrum in Reutlingen freigeschaltet. Als Mitarbeiter im Gesundheitswesen werde ich mich gleich morgen für einen Termin anmelden und freue mich darauf, meinen Beitrag im Kampf gegen Corona zu leisten.“

Dass in diesem Jahr die Weichen gestellt würden, erklärte Eisenmann, als es um die wirtschaftliche Zukunft Baden-Württembergs ging. Man befände sich am Beginn eines Schlüsseljahrzehnts. Es würde sich in den nächsten Jahren entscheiden, ob Baden-Württemberg das nächste Detroit werde,

oder ob es das Ländle schaffe, durch Innovation und Erfindergeist wieder Weltspitze zu werden. Aktuell befände sich Baden-Württemberg bei seiner Innovationskraft im europäischen Vergleich auf dem Niveau von Malta. Diese Entwicklung müsse man durch zum Beispiel bessere Fördermöglichkeiten für Unternehmensgründungen aufhalten.

„Rot-Rot-Grün wäre verheerend!“, sagte Susanne Eisenmann, als sie über entsprechende Avancen des grünen Ministerpräsidenten Kretschmann sprach. Egal ob auf Bundes- oder Landesebene, ein solches Regierungsbündnis würde durch Ideen „von gestern“ einen Rückschritt bedeuten. Die CDU hingegen wolle Baden-Württemberg und Deutschland mit innovativen Gesetzen und Ideen in die Zukunft bringen und die Weichen auf ein goldenes Jahrzehnt stellen.

Um diese Weichenstellung zu vollziehen, benötige man die Schlüsselindustrie, also die Automobilindustrie mit ihren Zuliefererbetrieben aus Baden-Württemberg. „Das Problem ist nicht der Verbrennungsmotor. Das Problem ist das, was ich in den Tank meines Verbrenners fülle“, bekräftigte die CDU-Spitzenkandidatin, als es um die Zukunftsfähigkeit der Automobilbranche ging.

Frank Glausinger, der sich für einen ausgewogenen Verkehrsmix stark macht, unterstützte diese Aussage: „Nur Elektro ist der falsche Weg. Wir werden noch viele Jahre auf den Verbrenner angewiesen sein.“ Diesen könne man allerdings auch klimafreundlich, zum Beispiel mit Wasserstoff, befüllen. Susanne Eisenmann plädierte zum Ende der Veranstaltung für einen Strukturwandel im Ländle. Man müsse Bürokratie abbauen und Innovationskraft herauskitzeln.

Nach 70 Minuten endete die erste virtuelle Wahlkampfveranstaltung im Wahlkreis Reutlingen mit dem Fazit der Ministerin, dass es ungewohnt sei, keine Reaktionen, keinen Applaus aber auch keine Buhrufe aus dem Publikum zu erfahren. Es sei jedoch ein Erfolg, überhaupt mit den Menschen trotz der Pandemie in den Austausch zu kommen, ihnen zuzuhören und Politik zu machen.



60 Jahre
Heimat
STÄRKEN

»Als inhabergeführtes Familienunternehmen gehören soziales Engagement, regionale Verbundenheit und nachhaltiges Handeln zu der Philosophie von Nussbaum Medien. Und das seit 1959.«

Wenn man in Baden-Württemberg über Amtsblätter spricht, kommt man an dem Familienunternehmen Nussbaum Medien nicht vorbei. Die Verlagsgruppe ist mit ihren 10 Niederlassungen in Weil der Stadt, St. Leon-Rot, Bad Rappenau, Rottweil, Ebersbach an der Fils, Horb, Dusslingen, Gaggenau, Echterdingen und Ettlingen tief in diesem Marktsegment verwurzelt.

Mit über 560 Mitarbeitern und einer wöchentlichen Auflage von mehr als 1,1 Millionen Exemplaren, die in über 380 Städten und Gemeinden erscheinen, ist das Unternehmen klarer Marktführer in Baden-Württemberg.

Nussbaum Medien unterstützt das aktive gesellschaftliche Leben in dieser Region. Dem Claim und Motto „Heimat stärken“ möchte die Verlagsgruppe durch ihre Entscheidungen und ihr Tun gerecht werden.

www.nussbaum-medien.de


NUSSBAUM

IHK-Wahlpodium im Wahlkreis Hechingen-Münsingen

Ende Januar 2021 fand das digitale IHK-Wahlpodium für den Wahlkreis Hechingen-Münsingen statt. Moderiert wurde es vom Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp. Begrüßt hatte die Teilnehmer zuvor der IHK-Vizepräsident Robin Morgenstern. In der rund 90-minütigen Diskussionsrunde machte der CDU-Landtagskandidat Manuel Hailfinger deutlich, dass wir in der Corona-Pandemie die Menschen schützen, dann aber auch unserer Wirtschaft helfen müssen. Er wies darauf hin, dass Deutschland insgesamt 1,4 Billionen Euro zur ökonomischen Stabilisierung mobilisiert habe.

Gemessen an der Wirtschaftskraft sei das weltweit beispiellos. Gerade das Kurzarbeitergeld oder auch die milliardenschweren steuerlichen Erleichterungen im Konjunkturpaket des Bundes waren hier sehr wirksam. Klare Worte fand Hailfinger zu den November- und Dezemberhilfen: „Viele Unternehmen warten dringend auf das Geld. Wenn Mitte Januar erst etwa ein Drittel der beantragten Mittel für November geflossen sind, dann ist das kein Ruhmesblatt und für die betroffenen Betriebe hoch bedrohlich. Bei allem Verständnis für die komplexe Beihilfefragen und sorgfältige Prüfungen, wir dürfen nicht so lange Formulare wälzen, bis den Unternehmen die Luft ausgeht.“



Manuel Hailfinger in der Videokonferenz beim IHK-Wahlpodium.

Foto: Lukas Felder

Hailfinger betonte vor den rund 50 Teilnehmern in der Videokonferenz, dass Innovationen und Investitionen in Zukunftstechnologien der wesentliche Schlüssel für nachhaltiges und zukunftssicheres wirtschaftliches Wachstum sind: „Deshalb werden wir das Land in zentralen Zukunftstechnologien wie Künstliche Intelligenz, Quantencomputing, Mobilität der Zukunft, Gesundheitswirtschaft, Ressourceneffizienz und Bioökonomie breiter aufstellen.“

Laut dem Sonnenbühler will die CDU zudem das Bündnis zur Stärkung der beruflichen Ausbildung und des Fachkräftenachwuchses auch über das Jahr 2022 hinaus fortsetzen. „Die Stärke Baden-Württembergs fußt auf dem Erfolgsmodell der beruflichen Bildung, die jedes Jahr viele hochqualifizierte Fachkräfte hervorbringt. Fachkräftesicherung bleibt für unser Land ein zentraler Baustein der Wirtschaftspolitik“, sagte er. Er sprach sich weiterhin für eine unbürokratische Startup-Kultur aus, die mit neuen Geschäftsmodellen unser digitales Wissen mit der Industrie verknüpft.

Auch die Sicherstellung der zuverlässigen Verfügbarkeit von Straßen für Gesellschaft

und Wirtschaft ist für Manuel Hailfinger eine zentrale Aufgabe. „Gemessen an unserer Wirtschaftskraft haben wir im „Bananenwahlkreis“ zu wenige leistungsfähige Straßen“, führte er aus. Konkret müsse die B27 durchgängig vierspurig geführt sowie die B312 am hoch belasteten Alaufstieg in Lichtenstein ausgebaut werden.

Außerdem merkte er an, dass neben Glasfaser auch der neue Mobilfunkstandard 5G in den Mittelpunkt der Anstrengungen rücken wird: „5G revolutioniert das mobile Internet und ist Grundlage für Echtzeitkommunikation, die keine Verzögerung erlaubt, wie etwa beim autonomen Fahren.“

Abschließend machte der Reutlinger Kreisvorsitzende deutlich: „Winfried Kretschmann ist nicht die Grünen. Nach ihm kommt eine Generation, die nicht nur links blinken will, sondern endlich auch links abbiegen.“

Erschreckend sei zudem, dass sich die angebliche Wirtschaftspartei FDP als Beihelfer einer grün-roten Landesregierung andiene: „Jede Stimme für Grün, Gelb oder Rot ist somit eine Stimme für einen linken Politikwechsel.“



**ALBERT
MAIER
METZINGEN**
STUKKATEURBETRIEB · GERÜSTBAU

★★★★Sterne-
Kompetenz von
Ihrem Stukkateur!

Albert Maier GmbH
Dieselstraße 7 · 72555 Metzgingen
Telefon (07123)42011 · Telefax (07123)41688
www.albert-maier.de · stukkateur@albert-maier.de

Meisterhaft
Deutsche Bauwirtschaft

CDU-Basis favorisiert Friedrich Merz

Im Vorfeld des digitalen Parteitages am 15. und 16. Januar 2021 haben sich laut der Kreispresse Sprecherin Valérie Neumann 66 Prozent der Mitglieder des CDU-Kreisverbandes Reutlingen für Friedrich Merz als künftigen Parteivorsitzenden der CDU Deutschlands ausgesprochen. Insgesamt gaben ihm 267 Mitglieder ihre Stimme.

Auf Platz zwei wurde Dr. Norbert Röttgen mit 24 Prozent (99 Stimmen) gewählt. Auf Armin Laschet entfielen 41 Stimmen, das entspricht 10 Prozent. „Insgesamt 407 Mitglieder haben ihre Stimme per Briefwahl abgegeben. Das sind 43 Prozent der gesamten CDU-Mitglieder im Kreis Reutlingen“, so Neumann.

Die Stimmen der drei Reutlinger Delegierten zum Meinungsbild

Michael Donth MdB: „Ich freue mich, dass sich die Mitglieder der CDU im Kreis Reutlingen so aktiv in die Diskussion und Meinungsfindung eingebracht haben. Allein 43 Prozent der Mitglieder haben sich an dieser schriftlichen Umfrage beteiligt, was für solch ein Verfahren eine hohe Zahl ist. Wir haben drei sehr gute und geeignete Bewerber für das Amt des Parteivorsitzenden.“

Das Votum im Kreis zeigt eine klare 2/3-Präferenz für Friedrich Merz. Dieses Ergebnis deckt sich mit meiner eigenen Einschätzung, dass er in dieser Zeit der geeignetste der drei Kandidaten ist.

An zweiter Stelle steht Norbert Röttgen, auch das hatte ich so erwartet. Wir drei Delegierten aus dem Kreis hatten den Mitgliedern zugesagt, dass wir ihr Votum respektieren und mit zum Parteitag nehmen wollen. Deshalb haben wir uns geeinigt, dass Gabriele Gaiser und Manuel Hailfinger für Friedrich Merz stimmen und ich Norbert Röttgen wählen werde, damit bilden wir den Willen unserer Mitglieder ab.“

Stadtverbandsvorsitzende Gabriele Gaiser: „Mit großer Mehrheit haben sich die Mitglieder im Kreisverband Reutlingen für Friedrich Merz als Vorsitzenden ausgesprochen. Dies ist ein klarer Auftrag für mich als Delegierte und ich freue mich sehr über das deutliche Ergebnis. Der Kreisverband hat richtigerweise dieses transparente Verfahren der Abstimmung an der Basis gewählt.“



Ann-Cathrin Müller und Manuel Hailfinger mit den Stimmzetteln.

Foto: Timo Plankenhorn

Wie schon 2018 gebe ich meine Stimme mit großer Überzeugung Friedrich Merz, ihm wird es gelingen die wirtschaftspolitischen Probleme zu lösen und die CDU wieder zusammenzuführen.“

Kreisvorsitzender Manuel Hailfinger: „Der Bundesparteitag steht für einen Aufbruch. Es ist nicht nur der erste rein digitale Parteitag in der deutschen Geschichte, sondern wir wollen im Laufe des Jahres mit dem neuen Vorsitzenden auch ein neues Grundsatzerprogramm entstehen lassen, das aufbauend auf unseren christdemokratischen, wertkonservativen, sozialen und liberalen Grundsätzen im 21. Jahrhundert Bestand hat. Unsere Mitglieder haben mit dem klaren Meinungsbild zum Ausdruck gebracht, dass sie dies vor allem Friedrich Merz zutrauen.“

Bei seinem Besuch im Oktober 2020 in Reutlingen hatte er betont, dass wir im Rahmen des Programmprozesses insbesondere über einen umfassenden Begriff von Nachhaltigkeit sprechen werden. Aber nicht nur in der Umweltpolitik, sondern eben auch in der Finanz-, Gesundheits-, Sozial- und Wirtschaftspolitik. Unabhängig vom Ausgang der Wahl am Samstag ist mir wichtig, dass sich

im Anschluss die Reihen schließen und sich die Lager hinter dem neuen Parteichef sammeln.“

Die Kreisvorsitzende der Reutlinger Frauen Union und Stellvertreterin von Hailfinger, Ann-Cathrin Müller, freute sich über die rege Teilnahme an der Abstimmung. „Wir möchten weiterhin versuchen, unsere Mitglieder so gut es geht bei solchen Entscheidungen einzubinden. Gerade die Frage um den neuen Parteivorsitzenden hat auch bei uns viele bewegt.“

Aus dem Kreisverband

Digitaler Bundesparteitag

Die Stimmen der drei Reutlinger Delegierten zum Ausgang der Wahl

Michael Donth MdB: „Wir hatten drei hervorragende und qualifizierte Bewerber um das Amt des Vorsitzenden, das hat man auch wieder an ihren starken Reden auf dem Parteitag gesehen. Wir alle in der Partei und darüber hinaus hatten lange die Möglichkeit, uns ein Bild von den dreien zu machen und nach unserer persönlichen Schwerpunktsetzung zu entscheiden. Im Kreis hatten wir unsere Mitglieder befragt. 2/3 davon waren für Friedrich Merz, auch ich war der Meinung, dass er der richtige Bewerber war.“

Die Mehrheit der Delegierten hat sich nach diesem fairen Wahlkampf für Ministerpräsident Armin Laschet entschieden. Das ist jetzt unser neuer Vorsitzender, der die Union in die Zukunft und zunächst in das Wahljahr 2021 führen wird. Ich traue ihm zu und erwarte von ihm, alle, auch die Unterstützer der beiden anderen Bewerber, hinter sich zu versammeln und die Partei stark nach vorne zu bringen.“

Stadtverbandsvorsitzende Gabriele Gaiser: „Mit großer Überzeugung habe ich Friedrich Merz gewählt, wie im Übrigen auch schon 2018. Deshalb bin ich enttäuscht über den Ausgang der Wahl zum Bundesvorsitzenden.“

Auch viele unserer Mitglieder, die sich an der Mitgliederbefragung beteiligt haben, werden enttäuscht sein, immerhin haben sich ja 66% für Friedrich Merz ausgesprochen. Ich hätte mir gewünscht, dass gerade in dieser schwierigen Zeit Friedrich Merz mit seinem Schwerpunkt im Bereich Wirtschaft die Chance bekommen hätte, unser Land zu gestalten. Es waren drei kompetente Kandidaten und der Wettbewerb war fair geführt, dies hat insgesamt unserer CDU gut getan. Nun gilt es für die kommenden Wahlen und hier will ich besonders die Landtagswahl am 14. März bei uns in Baden-Württemberg ansprechen, mit Geschlossenheit für unsere Kandidatinnen und Kandidaten zu kämpfen.“

Kreisvorsitzender Manuel Hailfinger: „Der Bundesparteitag hat entschieden. Jetzt ist es wichtig, dass sich alle Mitglieder hinter dem neuen Parteichef Armin Laschet sammeln. Der Fokus liegt nun auf der Landtagswahl in

Baden-Württemberg und der inhaltlichen Debatte zum neuen Grundsatzprogramm. Wir müssen aufbauend auf unseren christdemokratischen, wertkonservativen, sozialen und liberalen Grundsätzen noch vor der Bundestagswahl ein Programm entstehen lassen, das im 21. Jahrhundert Bestand hat. Daran werden wir uns als Kreisverband Reutlingen weiter stark beteiligen. Mich freut besonders, dass der erste rein digitale Parteitag technisch so einwandfrei über die Bühne gegangen ist. Die CDU hat damit bewiesen, dass sie die Partei der Digitalisierung ist.“



Die Reutlinger Delegierten Manuel Hailfinger, Gabriele Gaiser und Michael Donth MdB beim Bundesparteitag. Foto: Philip Groll

Digitaler Landesparteitag

Unter dem Titel „Neue Ideen für eine neue Zeit“ wurde beim digitalen Landesparteitag der CDU Baden-Württemberg das Regierungsprogramm für die Landtagswahl beschlossen. Mit dabei waren auch die Landtagskandidaten Frank Glausinger (Reutlingen) und Manuel Hailfinger (Hechingen-Münsingen) in ihrem Wahlkampfstudio. Glausinger und Hailfinger hatten sich bereits im Vorfeld des Parteitages bei den drei digitalen Programmarbeiten inhaltlich zum Regierungsprogramm eingebracht. „Am 14. März entscheiden die Menschen in Baden-Württemberg darüber, wer das Land in den nächsten fünf Jahren gestalten kann und darf.“

Mit 100 starken Ideen für Baden-Württemberg haben wir eine klare Vorstellung von morgen und gehen voran - mit Mut und frischen Ideen“, so Glausinger. Und Hailfinger ergänzt: „Als CDU haben wir die besten Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit und mit Susanne Eisenmann die beste Kandidatin an der Spitze. Daher wollen wir weiterhin die Kernthemen Bildung, Sicherheit und Wirtschaft in der Landespolitik verantworten und darüber hinaus die Führung der Landesregierung in Baden-Württemberg übernehmen.“ Das komplette Regierungsprogramm kann unter <https://lpt.cdu-bw.de> nachgelesen werden.



Manuel Hailfinger und Frank Glausinger beim digitalen Landesparteitag. Foto: Michael Donth MdB

Stadtverband Metzingen

Mit dem Klimawandel leben, statt in Klimahysterie zu verfallen!

Bereits im November 2019 hatte die neue Stadtverbandsvorsitzende Karin Theis zu einer Veranstaltung mit Vertretern des Metzinger Forstbetriebs eingeladen.

Auch im Metzinger Wald sind Trockenschäden bzw. die Folgen des Klimawandels sichtbar. Neben den Fichten leidet auch der Buchenbestand. Insbesondere das Eschentriebsterben ist eine Sorge der Forstleute, wobei hier die Ursache ein aus Asien eingeschleppter Pilz ist, der aber den Totalverlust der auch bei uns sehr verbreiteten Eschen zur Folge hat und zu Freiflächen im Wald führt.

Stadträtin Karin Theis brachte das Thema im Rahmen der Beratungen zum Nachtragshaushalt 2021 in der CDU-Fraktion ein. So beantragte die CDU-Fraktion für 2021 6.000.- Euro für die Forstwirtschaft zur Wiederaufforstung einer dem Eschentriebsterben zum Opfer gefallenen Waldfläche. Spenden unterstützen diese Aktion noch,

die jetzt im Frühjahr erfolgen soll, nachdem die Schadflächen im Winter gerodet wurden.

Es ist auch das Ziel der Metzinger CDU, bisherige Flächen an Waldrändern oder Restflächen aus Straßenbaumaßnahmen aufzuforsten, was allerdings einigen bürokratischen Aufwand mit sich bringt. Gut aber, dass der neue Leiter des städtischen Forstbetriebs hier am gleichen Strang zieht.

Bei Aufforstungen sollten Baumarten zum Zuge kommen, die mit den veränderten Klimabedingungen besser zu Recht kommen. Dazu zählen zum Beispiel Esskastanie, Roteiche, Stieleiche, Douglasie und noch andere Arten - meist Laubbäume, sowohl einheimische Arten, aber auch Exoten. Für 1 ha Wald benötigt man ca. 1000 kleine Bäumchen.

„Wir wollen hier vor Ort in unserem Wald ein Zeichen setzen, nicht nur reden, sondern auch etwas tun. Wir wollen unseren Wald

bestmöglich erhalten und erweitern, sowie zukunftsfähig machen“, so Karin Theis bei der Antragsberatung.

Zuvor hatte Fraktionsvorsitzender Eckart Ruopp die Finanzbürgermeisterin Carmen Haberstroh für ihr Engagement in Sachen Klimaschutz gelobt. Die von der CDU-Fraktion beantragte Maßnahme sei nicht mal das Tüpfelchen auf das, was die Verwaltung für die Jahre 20 bis 22 aufgelistet habe, nämlich ca. 4,5 Mio. Euro. Mittelbar wirkten auch Festsetzungen in Bebauungsplänen für den Klimaschutz. Ein gutes Stadtklima, der Erhalt und die Erweiterung des grünen Gürtels um Metzingen mit Streuobstwiesen und Wald, Hochwasserschutz und Retentionsflächen, begehbare Ermsufer und Entsiegelungsmaßnahmen seien für die CDU-Fraktion Aktivposten im Klimaschutz. Es sei wichtig meinte Ruopp, nicht mit Gängelungen, Verboten und ideologisiertem Auftreten zu handeln, sondern aus Überzeugung. Nach wie vor gelte auch, Klimaschutz muss bezahlbar sein, auch für jeden Bürger.

Ihr „Bau-Partner“ für:

**Schlüsselfertigbau
Umbau / Anbau / Ausbau
Sanierung / Renovierung**



MHB STUMM
Bauunternehmung GmbH
72525 MÜNSINGEN

**HAUS STEIN
MIT AUF
GRUND STEIN**

Telefon 0 73 81 / 93 61 - 0 · www.mhb-stumm.de

Aus den Stadt-, Gemeinde- und Ortsverbänden

Gemeindeverband Riederich

CDU trauert um Dieter Kromer

Nachruf

Gott sprach das große A m e n

Tief bewegt müssen wir uns von unserem Gründungsmitglied

Dieter Kromer

verabschieden.

Als Gründungsmitglied und in seiner Funktion als Schatzmeister und Vorsitzender hat er sich lange Jahre für die Belange der CDU eingesetzt und verdient gemacht.

Im „40.“ Jahr seiner Mitgliedschaft beim Ortsverband haben ihn dann nach längerer Krankheit seine Kräfte verlassen.

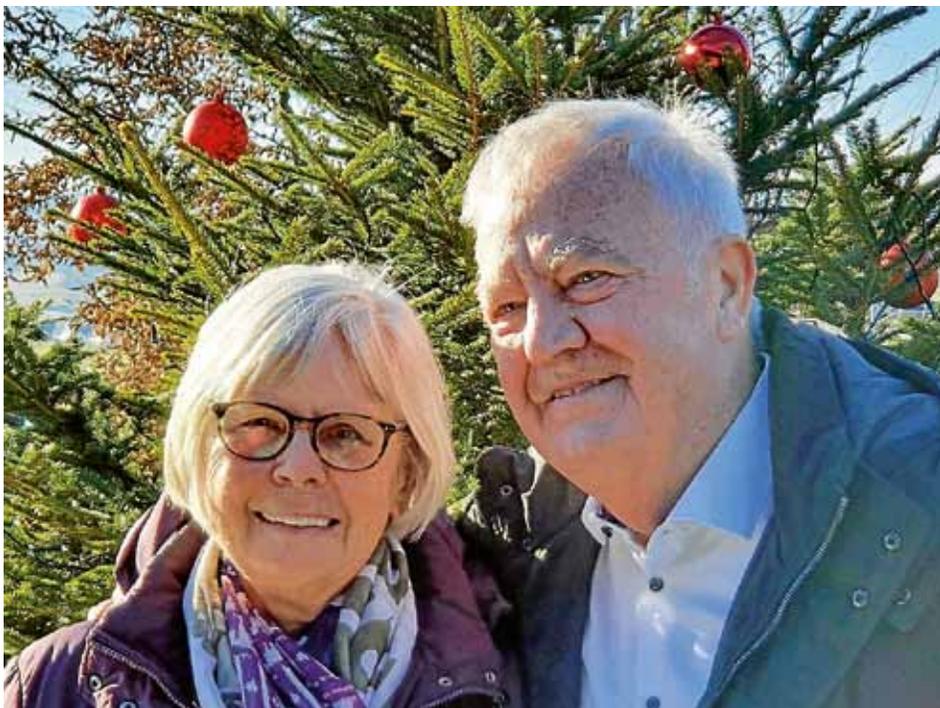
DANKE D i e t e r, wir werden dich immer in guter Erinnerung behalten.

Seiner Familie wünschen wir die notwendige Kraft diese schweren menschlichen Verlust zu überwinden.

Im Namen des CDU-Ortsverband Riederich
Elke Drexler Herbert Schietinger

Gemeindeverband Sonnenbühl

80. Geburtstag von Dieter Winkler



Christel und Dieter Winkler.

Foto: Michael Donth MdB

Mit 29 Jahren wurde Dieter Winkler 1969 zum Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Hohnau gewählt, ehe er 1975 nach der Gemeindeform als Bürgermeister in die neu gebildete Gemeinde Sonnenbühl wechselte. Dort galt es, die zuvor eigenständigen Dörfer Erpfingen, Genkingen, Undingen und Willmandingen zusammenzuführen, was ihm in seiner 24-jährigen Amtszeit sehr gut gelungen ist. Sonnenbühl entwickelte sich unter Winkler zur wachstumsstärksten Gemeinde im Landkreis Reutlingen. Insgesamt 94 Millionen D-Mark wurden von 1975 bis 1999 investiert. Seinem Nachfolger hinterließ er dennoch eine schuldenfreie Gemeinde. Bis 2014 war er als Kreisrat weiter für die Sonnenbühler aktiv.

Michael Donth MdB, Karl-Wilhelm Röhm MdL, Bürgermeister Uwe Morgenstern, der Kreisvorsitzende Manuel Hailfinger und der stv. Gemeindeverbandsvorsitzende Michael Schäfer gratulierten Dieter Winkler am 19. Dezember 2020 persönlich zum 80. Geburtstag.

Landtagswahl am 14. März 2021

Manuel Hailfinger für ...

... eine Stärkung der Städte und Gemeinden

Öffentliche Aufgaben lassen sich am besten dort erledigen, wo sich die Herausforderungen auch konkret stellen. Die kommunale Selbstverwaltung ist hierfür von zentraler Bedeutung. Diese will ich stärken, um den Entscheidungsträgern vor Ort mehr Freiräume zur Gestaltung zu geben.

... einen starken Wirtschaftsstandort

Es ist mir wichtig, den Bestand und die weitere Entwicklung unserer Wirtschaft zu fördern. Dabei setze ich mich für die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für unseren Mittelstand und unser Handwerk sowie für die Zurverfügungstellung der notwendigen Infrastruktur ein.

... eine starke Polizei

Die erfolgreiche Stärkung unserer Sicherheitsbehörden und deren gute personelle Ausstattung müssen fortgeführt werden. Zudem engagiere ich mich für den Schutz von Polizei- und Rettungskräften, die täglich für uns den Kopf hinhalten. Es ist absolut inakzeptabel, dass diejenigen, die helfen und retten, auch noch angegriffen und beleidigt werden.

... eine ideologiefreie Verkehrspolitik

Ich stehe für eine ideologiefreie Verkehrspolitik, die auf intelligente und effiziente Angebote und sichere Verkehrswege setzt. Die verschiedenen Verkehrsträger haben alle ihre Berechtigung und dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die Bedürfnisse der Menschen, der Kommunen und der Wirtschaft geben wichtige Orientierung. Wir brauchen alle Verkehrsträger – vom Fußgänger über das Fahrrad, das Auto, die Schiene bis zum Flugzeug!

... eine Unterstützung des Ehrenamts

Die Unterstützung des Ehrenamts liegt mir



besonders am Herzen, da der Beitrag, den die verschiedenen Vereine, Organisationen, Kirchen, sowie Rettungsdienste und Feuerwehren für den Zusammenhalt und die Unterstützung lokaler Strukturen leisten, von unschätzbarem Wert für unsere Gesellschaft ist.

... einen weiterhin attraktiven Tourismus

Die Tourismusbranche in unseren Städten und Gemeinden muss gestärkt aus der Corona-Krise hervorgehen und darf nicht der Pandemie zum Opfer fallen. Ich fordere daher eine breit angelegte Qualitätsoffensive für den Tourismus in unserem Land, mit Blick auf Innovationen und Investitionen.

... einen Erhalt unserer heimischen Landwirtschaft

Ich will unsere typischen landwirtschaftlichen Strukturen bewahren, denn unsere Bäuerinnen und Bauern sind ein Garant für nachhaltiges Wirtschaften, für die räumliche Nähe von Produzenten und Verarbeitern zum Konsumenten, für gute und gesunde

Lebensmittel sowie für den Erhalt unserer regionalen Kreisläufe.

... eine gute Umwelt und einen gesunden Wald

Verantwortungsvolle und nachhaltige Umweltpolitik bedeutet für mich, die Lebensqualität der Menschen zu sichern, die Schöpfung zu bewahren und unseren Planeten den zukünftigen Generationen in einem guten Zustand zu übergeben. Darum hat auch der Schutz unserer Wälder für mich oberste Priorität.

... eine gute medizinische und pflegerische Versorgung

Jeder im Land muss eine situationsangepasste gute medizinische und pflegerische Unterstützung erhalten können und die wohnortnahe medizinische Versorgung muss auch im ländlichen Raum gewährleistet bleiben. Nötig ist zudem die Entlastung des Pflegepersonals von nicht-medizinischen Aufgaben verbunden mit einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

„Die aktuellen Termine unserer Landtagskandidaten Frank Glaunsinger und Manuel Hailfinger finden Sie unter www.frank-glaunsinger.de/termine/ und www.manuel-hailfinger.de/termine/.

Was? Wann? Wo?

Was? Wann? Wo?

Aktuelle Termine

Aktuelle Termine finden Sie unter www.cdu-kreis-reutlingen.de/termine.

Was? Wann? Wo?

Mitarbeit in unseren Arbeitskreisen

Für die Mitarbeit in unseren Arbeitskreisen Christ und Politik, Bildung, Tierschutz, Europa, Werte und Politik sowie Verkehr und Infrastruktur können sie sich unter post@cdu-kreis-reutlingen.de anmelden.

Weitere Informationen finden Sie auf: www.cdu-kreis-reutlingen.de/arbeitskreise.



**WOHLFÜHLEN.
DURCHATMEN.
LEBEN.**

Nachwachsende Rohstoffe, geprüfte Materialien, frische Luft, hoher Komfort und **Wohn-gesundheit**... Wir bieten nicht nur Familie Sonigo, sondern auch Ihnen Ihr Traumhaus „Made in Germany“ in höchster Qualität.

Besuchen Sie unsere Musterhäuser:
72531 Hohenstein-Oberstetten
Musterhauszentrum
Telefon +49 7387 16-111.

Capital
Top-Hersteller Fertighaus
★★★★★
SchwörerHaus

FAIRSTER FERTIGHAUS-ANBIETER

Schwörer Haus
Hier bin ich daheim

CDU BaWü

UNSER TEAM!



Unser Team zur Landtagswahl

Frisch, vielfältig und so jung wie nie!

Unser Baden-Württemberg-Team für die Landtagswahl steht!

„Wir haben in unseren Wahlkreisen 70 top motivierte Kandidatinnen und Kandidaten. Noch nie war das Kandidatenfeld der CDU zu einer Landtagswahl in Baden-Württemberg jünger und weiblicher“, sagt der Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg, Manuel Hagel MdL, zum Kandidatenfeld für die Landtagswahl. Gut ein Viertel der Kandidatinnen und Kandidaten sind unter 40 Jahre alt, das Durchschnittsalter liegt bei rund 47 Jahren. Der Frauenanteil liegt bei einem Drittel (zum Vergleich: Bei der Landtagswahl 2016 waren es 21,4 Prozent).

„Mit frischen Inhalten und klasse Kandidaten wollen wir Baden-Württemberg entfesseln. Wir setzen auf beste Bildung, ein sicheres Baden-Württemberg und mutige Ideen für

unsere Wirtschaft. Lebendige Städte und starke ländliche Räume sind bei uns kein Widerspruch. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und die Stärkung des Ehrenamts stehen bei uns ganz oben auf der Agenda. Dafür stehen auch unsere Kandidaten mit ihren 70 einzigartigen Biografien.

„Unser Team für BaWü: genauso vielfältig wie unsere Heimat.“

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind genauso vielfältig wie unsere schöne Heimat: Junge Starter und erfahrene Köpfe, Polizistinnen und Notfallsanitäter, Schlossermeister und Galeristin, Unternehmerinnen und Arbeitnehmer. Kurzum: einfach ein super Team“,

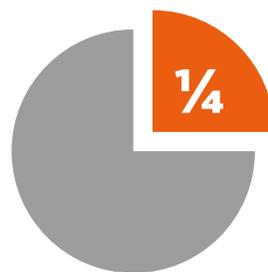
sagt Manuel Hagel MdL. Von den amtierenden Landtagsabgeordneten treten 31 erneut an. 37 der Bewerberinnen und Bewerber treten zum ersten Mal als Erstkandidaten zur Landtagswahl an.

Wir sind eine echte Mitmach-Partei!

Bei den Nominierungen der CDU in den 70 Wahlkreisen waren im Durchschnitt mehr als 150 CDU-Mitglieder anwesend, um ihre Kandidatin oder ihren Kandidaten für die Landtagswahl am 14. März 2021 zu wählen. „Wir sind eine echte Mitmach-Partei! Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind aus der Mitte der Gesellschaft gewählt. Das zeigt auch einmal mehr: Die CDU ist die Volkspartei. Und wir sind ganz nah dran an den Menschen in unseren Wahlkreisen“, so Generalsekretär Manuel Hagel MdL.

Ø-Alter
47

und 47 Jahre
Altersunterschied
liegen auch
zwischen dem
jüngsten und
ältesten Kandidaten



40 unter
Jahre



100 Prozent
Motivation



22 starke Frauen

70 mal
Power für
BaWü

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Unsere 70 Kandidatinnen und Kandidaten für Sie im Überblick:



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



**GEORG
DEVRIKIS**

WK 17 Backnang
39 Jahre
Bankkaufmann



**THOMAS
STROBL**

WK 18 Heilbronn
60 Jahre
Minister für Inneres,
Digitalisierung
und Migration



**DR. MICHAEL
PREUSCH**

WK 19 Eppingen
45 Jahre
Arzt



**ISABELL
HUBER**

WK 20 Neckarsulm
33 Jahre
Master of Arts Public
Management,
Landtagsabgeordnete



**ARNULF
VON EYB**

WK 21 Hohenlohe
66 Jahre
Rechtsanwalt,
Landtags-
abgeordneter



**ISABELL
RATHGEB**

WK 22
Schwäbisch Hall
40 Jahre
Diplom-
Betriebswirtin (BA)



**PROF. DR.
WOLFGANG
REINHART**

WK 23 Main-Tauber
64 Jahre
Rechtsanwalt,
Landtags-
abgeordneter



**MAGNUS
WELSCH**

WK 24 Heidenheim
30 Jahre
Regierungsrat,
Volljurist



**TIM
BÜCKNER**

WK 25 Schwäbisch
Gmünd
37 Jahre
Jurist,
Kreisgeschäftsführer



**WINFRIED
MACK**

WK 26 Aalen
55 Jahre
Landtags-
abgeordneter



**DR. RAHSAN
DOGAN**

WK 27 Karlsruhe I
45 Jahre
Rechtsanwältin



**KATRIN
SCHÜTZ**

WK 28 Karlsruhe II
53 Jahre
Staatssekretärin



**ULLI
HOCKENBERGER**

WK 29 Bruchsal
64 Jahre
Landtags-
abgeordneter



**ANSGAR
MAYR**

WK 30 Bretten
48 Jahre
Diplom-Betriebswirt
(BA)



**CHRISTINE
NEUMANN-
MARTIN**

WK 31 Ettlingen
34 Jahre
Master of Arts
Erwachsenenbildung,
Landtagsabgeordnete



**DR. ALEXANDER
BECKER**

WK 32 Rastatt
48 Jahre
Landtags-
abgeordneter



**TOBIAS
WALD**

WK 33 Baden-Baden
47 Jahre
Diplom-Betriebswirt
(FH), Landtags-
abgeordneter



**ANJA
BOTO**

WK 34 Heidelberg
46 Jahre
Controllerin

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



**LENNART
CHRIST**

WK 35 Mannheim I
23 Jahre
Maschinenbau-
Ingenieur



**PROF. DR.
ALFRIED
WIECZOREK**

WK 36 Mannheim II
66 Jahre
Generaldirektor a. D.



**CHRISTIANE
STAAB**

WK 37 Wiesloch
52 Jahre
Bürgermeisterin



PETER HAUK

WK 38
Neckar-Odenwald
60 Jahre
Minister für
Ländlichen Raum und
Verbraucherschutz,
MdL, Dipl.-Forstwirt



**JULIA
PHILIPPI**

WK 39 Weinheim
58 Jahre
Galeristin,
Landtagsabgeordnete



**ANDREAS
STURM**

WK 40 Schwetzingen
34 Jahre
Studienrat



**DR. ALBRECHT
SCHÜTTE**

WK 41 Sinsheim
50 Jahre
Dipl.-Phys. (ETH)



**PHILIPP
DÖRFLINGER**

WK 42 Pforzheim
24 Jahre
Geschäftsführer



**THOMAS
BLENKE**

WK 43 Calw
60 Jahre
Volljurist, Landtags-
abgeordneter



**PHILIPPE A.
SINGER**

WK 44 Enz
41 Jahre
Rechtsanwalt



**KATRIN
SCHINDELE**

WK 45 Freudenstadt
33 Jahre
Entwicklungs-
ingenieurin



**MANUEL
HERDER**

WK 46 Freiburg I
54 Jahre
Verleger



**DR. ARNDT
MICHAEL**

WK 47 Freiburg II
45 Jahre
Jurist,
Politikwissenschaftler



**DR. PATRICK
RAPP**

WK 48 Breisgau
52 Jahre
Diplom-Forstwirt,
Landtags-
abgeordneter



**JUTTA
ZEISSET**

WK 49 Emmendingen
40 Jahre
Unternehmerin



**MARION
GENTGES**

WK 50 Lahr
49 Jahre
Rechtsanwältin,
Fachanwältin für
Arbeitsrecht, Land-
tagsabgeordnete



**VOLKER
SCHEBESTA**

WK 51 Offenburg
49 Jahre
Rechtsanwalt
(Zulassung ruht),
Landtagsabgeordneter,
Staatssekretär



**WILLI
STÄCHELE**

WK 52 Kehl
69 Jahre
Jurist, Landtags-
abgeordneter

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



**STEFAN
TEUFEL**

WK 53 Rottweil
48 Jahre
Betriebswirt GA /
Industriekaufmann,
Landtags-
abgeordneter



**RAPHAEL
RABE**

WK 54 Villingen-
Schwenningen
29 Jahre
Kaufmann für
Versicherungen und
Finanzen



**GUIDO
WOLF**

WK 55 Tuttlingen-
Donaueschingen
59 Jahre
Minister der Justiz
und für Europa, Land-
tagsabgeordneter



**LEVIN
EISENMANN**

WK 56 Konstanz
23 Jahre
Student der Rechts-
wissenschaft



**TOBIAS
HERRMANN**

WK 57 Singen
48 Jahre
Gymnasiallehrer,
Abteilungsleiter



**CHRISTOF
NITZ**

WK 58 Lörrach
56 Jahre
Bürgermeister a.D.,
Dozent, Geschäfts-
führer



**SABINE
HARTMANN-
MÜLLER**

WK 59 Waldshut
58 Jahre
Landtagsabgeordnete



**FRANK
GLAUNSINGER**

WK 60 Reutlingen
56 Jahre
Notfallsanitäter



**MANUEL
HAILFINGER**

WK 61 Hechingen-
Münsingen
38 Jahre
Justiziar



**DIANA
ARNOLD**

WK 62 Tübingen
38 Jahre
Polizistin



**DR. NICOLE
HOFFMEISTER-
KRAUT**

WK 63 Balingen
48 Jahre
Ministerin für Wirt-
schaft, Arbeit und
Wohnungsbau, MdL



**DR. THOMAS
KIENLE**

WK 64 Ulm
54 Jahre
Rechtsanwalt



**MANUEL
HAGEL**

WK 65 Ehingen
32 Jahre
Landtags-
abgeordneter



**THOMAS
DÖRFLINGER**

WK 66 Biberach
51 Jahre
Diplom-Betriebswirt
(FH), Landtags-
abgeordneter



**DOMINIQUE
EMERICH**

WK 67 Bodensee
38 Jahre
Rechtsanwältin



**RAIMUND
HASER**

WK 68 Wangen
45 Jahre
Landtags-
abgeordneter



**AUGUST
SCHULER**

WK 69 Ravensburg
63 Jahre
Landtagsabgeord-
neter, selbständiger
Geologe
und Gastronom



**KLAUS
BURGER**

WK 70 Sigmaringen
62 Jahre
Bankkaufmann, Ge-
schäftsstellenleiter,
Landtags-
abgeordneter

Unser Regierungsprogramm

Mit 100 konkreten Punkten wollen wir Baden-Württemberg entfesseln! Mit neuer Kraft und neuer Energie. Für neue Ideen in einer neuen Zeit. Die Landtagswahl 2021 steht im Zeichen der Krise. Die Corona-Pandemie hat unser Land im Griff und fast alle Lebensbereiche sind betroffen: Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Bildung und Betreuung, Digitalisierung und Innovation. Zusammen mit anderen Herausforderungen – vom Klimawandel über die Transformation unserer Wirtschaft bis hin zu Kriminalität und Zuwanderung – sorgt die Corona-Krise für Ängste und Befürchtungen. Die Aufgabe der Politik ist in diesen Zeiten klar: Mut machen. Mit einer klaren Vorstellung von morgen. Und mit konkreten Konzepten für praktische Politik.

„Wahlkampf findet bei uns dieses Jahr auf allen Kanälen statt. So werden auch alte Formate neu gedacht und kommuniziert.“

All diese Themen haben wir als CDU Baden-Württemberg in unserem neuen Regierungsprogramm zusammengefasst. Und uns dabei auf die wesentlichen 100 Punkte fokussiert.

Noch digitaler, noch vielfältiger

Bei unserem Regierungsprogramm sind wir bereits bei der Erarbeitung neue Wege gegangen. Wir haben Grundzüge des Programms schon zu einem frühen Zeitpunkt bei unseren digitalen Themenkonferenzen, den digitalen Themenwochen auf Social Media und bei unseren Programmarenen diskutiert. Und auch beim letzten Schritt, beim Layout, sind wir neue Wege gegangen. Unser Programm ist mit zahlreichen QR-Codes gespickt und lässt Sie damit noch einmal auf eine neue Weise in das Programm eintauchen. Einfach abschnappen und reinschauen! Das funktioniert sowohl mit der gedruckten Version als auch mit unserem E-Paper.



Tauchen Sie ein in unser Wahlprogramm

Das Regierungsprogramm können Sie ab sofort unter www.cdu-bw/regierungsprogramm als ePaper und barrierefreie Version downloaden. Viel Vergnügen dabei!



Herausgeber:

CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: service@cdu-bw.de

Verantwortlich Landesteil:

Philipp Müller, Landesgeschäftsführer
der CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: presse@cdu-bw.de

Verantwortlich Kreisteil:

Manuel Hailfinger,
Kreisvorsitzender der CDU Reutlingen
Seestraße 6-8, 72764 Reutlingen
Tel.: 07121 3854-10, Fax: -30
E-Mail: post@cdu-kreis-reutlingen.de

Bezugspreis:

UNION intern ist das offizielle Mitglieder-
magazin des Kreisverbandes Reutlingen.
Es erscheint viermal im Jahr und wird allen

Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft
ohne gesonderte Bezugsgebühr geliefert

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:

Klaus Nussbaum, Geschäftsführer
Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH &
Co. KG Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot
Tel.: 06227 873-0
E-Mail: rot@nussbaum-medien.de

Schlusspunkt des Generalsekretärs

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

mehr als ein Kilometer Kabel, 67 Schweinwerfer, eine Tonne Gesamtlast an Deckenscheinwerfern, vier Kameras und nur rund 50 Menschen in einer Halle, die eigentlich 2.100 Personen fasst – in Zeiten von Corona sieht der Aufbau für einen Parteitag ganz anders als gewohnt aus. Normalerweise ist so ein Parteitag für uns immer ein großes Familientreffen. Wir kommen aus allen Regionen des Landes in einer großen Halle zusammen. Wir freuen uns, altbekannte Gesichter wieder zu sehen und der Austausch beim bunten Abend darf nicht fehlen. Ich hätte mich wie viele von Ihnen gefreut, wenn wir unseren Parteitag im Januar ganz klassisch in Präsenz und miteinander abgehalten hätten. An erster Stelle steht aber für uns der Infektionsschutz. Und damit ist in dieser Pandemie digital das neue Normal – auch bei unserem Landesparteitag.

Die digitale Premiere war ein Erfolg. Wir haben gezeigt: Die CDU Baden-Württemberg kann digital. Hinter diese Aussage haben wir mit unserem digitalen Landesparteitag nochmal ein dickes Ausrufezeichen gesetzt. Mein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an das tolle Team der Landesgeschäftsstelle und unseren Landesgeschäftsführer Philipp Müller, die Großartiges geleistet haben.

Neue Ideen für eine neue Zeit

Ausrufezeichen setzen wir auch inhaltlich mit der Verabschiedung unseres 100 Punkte Programms für Baden-Württemberg. Mit grandiosen 100 Prozent Zustimmung haben wir unser Regierungsprogramm bei unserem digitalen Parteitag beschlossen. Wir wollen Baden-Württemberg entfesseln. Mit neuer Kraft und neuer Energie. Mit neuen Ideen für eine neue Zeit. Mit Susanne Eisenmann an der Spitze. Als Volkspartei haben wir unser Programm breit angelegt – von A wie Arbeitswelt bis Z wie Zukunft. Aber auf zwei Themen will ich an dieser Stelle besonders eingehen: Unsere Hightech-Agenda und unser Familienprogramm.

Wissenschaft und Forschung sind ganz wesentlich für einen wirtschaftlichen Spitzenplatz in Zukunft für unser Land. Und in diesem Bereich haben wir einiges vorzuweisen: vier von elf Exzellenzuniversitäten sind bei uns zu Hause. Mit mehr als 100 Forschungseinrichtungen sind wir ein international herausragender Wissenschaftsstandort. Wir haben den Anspruch, diesen Spitzenplatz zu stärken und weiter auszubauen. Mit einer Hightech-Agenda wollen wir dafür sorgen, dass der Wissenschaftsstandort Baden-Württemberg weiter an Innovationskraft gewinnt. Schlüsseltechnologien und Zukunftsfelder wie Informationstechnik, Maschinelles Lernen, Quantentechnologie sowie Bio- und Lebenswissenschaften wollen wir mit einem Zukunftsprogramm von 500 Millionen Euro gezielt fördern und ausbauen. Dabei wollen wir auch Spitzenforscherinnen und -forscher für Baden-Württemberg gewinnen. Allein im Bereich der Künstlichen Intelligenz-Forschung wollen wir daher 50 neue Professuren einrichten. Zudem sehen wir großes Wachstumspotential bei der Nutzung von Wasserstoff und in Verfahren der Bioökonomie.

Die Zukunft unserer Gesellschaft hängt von starken Familien ab. Überall dort, wo Eltern für Kinder und Kinder für Eltern Verantwortung tragen, werden Mitmenschlichkeit, Zuneigung und Zusammenhalt gelebt – Nächstenliebe im besten Sinne unseres christlichen Menschenbilds. Familien zu stärken bedeutet deswegen unsere Gesellschaft zu stärken. Deshalb machen wir uns stark für ein Familiengeld. Beim Ersterwerb eines neuen Zuhauses wollen wir die Grunderwerbsteuer komplett abschaffen. So ermöglichen wir jungen Familien den Traum von den eigenen vier Wänden. Wir bauen die Betreuungsangebote flexibel, verlässlich und passgenau aus. Damit schaffen wir echte Wahlfreiheit für alle Familien.

Vollgas bis zum 14. März

Lassen Sie uns zusammen für unsere CDU und unsere Ideen für Baden-Württemberg kämpfen. Lassen Sie uns die letzten Wochen bis zur Wahl alles geben. Denn für ein starkes Ergebnis für unsere CDU brauchen wir Sie! Jede und Jeden Einzelnen.

In Zeiten von Corona ist klar: Wahlkampf geht nur mit einem klaren Blick auf Abstände und Hygiene.

Aber das heißt nicht, dass wir auf Wahlkampf verzichten, sondern, dass wir Wahlkampf anders, besser machen. Wenn die Pandemie keinen echten Haustürwahlkampf zulässt, gehen wir trotzdem raus und verteilen Türanhänger, Aufkleber oder Flyer – alles unter Einhaltung des Infektionsschutzes. Wir machen keinen Marktstand mit zehn Personen, sondern viele kleine dezentrale Stände in Gebieten mit hohem CDU-Wählerpotential. Lassen Sie uns die letzten Wochen bis zur Wahl hoch motiviert nutzen.

Wir haben alle Chancen. Da bin ich mir sicher. Wir machen uns dafür stark, dass wir als CDU ein starkes Ergebnis einfahren und mit Dr. Susanne Eisenmann die erste Ministerpräsidentin in der Geschichte des Landes stellen.

Ich freue mich auf den Endspurt mit Ihnen! Packen wir es gemeinsam an!

Herzliche Grüße



Manuel Hagel MdL
Generalsekretär



**Jetzt sicher per
Brief wählen!**

**MIT NEUEN IDEEN
FÜR EINE NEUE ZEIT!**

**AM 14. MÄRZ 2021 IST
LANDTAGSWAHL.
SIE HABEN DIE WAHL!**

Ihre Stimme für die

 **CDU BaWü**